



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Zielmarktanalyse Usbekistan

Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik und Pharmaindustrie

Durchführer

Impressum

Herausgeber
trAIDe GmbH

Text und Redaktion
trAIDe GmbH

Gestaltung und Produktion
trAIDe GmbH

Stand
Dezember 2020

Bildnachweis
trAIDe GmbH

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt Geschäftsanbahnungsreise Usbekistan Gesundheitswirtschaft, Exportinitiative „Gesundheitswirtschaft“ erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	5
1. Executive Summary	6
2. Allgemeine Länderinformationen.....	7
2.1 Überblick: Daten und Fakten	7
2.2 Bevölkerung und Geografie	8
2.3 Politisches System	9
2.4 Wirtschaft und Entwicklung.....	10
3. Branchenspezifische Informationen.....	19
3.1 Gesundheitswesen.....	19
3.1.1 Demografie und Bevölkerung.....	20
3.1.2 Gesundheitsinfrastruktur und medizinische Einrichtungen.....	22
3.1.3 Ausgaben im Gesundheitssektor.....	22
3.1.4 Reformen des Gesundheitswesens	23
3.2 Markt für Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik, Pharmaindustrie	24
3.2.1 Marktvolumen und -akteure.....	25
3.2.2 Zukünftige Marktentwicklung.....	26
3.2.3 Außenhandel	27
3.3 Chancen und Risiken - Analyse Usbekistan Gesundheitswesen.....	29
4 Markteintritt in Usbekistan	30
4.1 Doing Business	30
4.2 Einfuhr, Zölle und weitere Handelshemmnisse	31
4.3 Zulassung medizinischer Produkte und Arzneimittel	34
4.4 Chancen für deutsche Hersteller	39
4.5 Relevante Adressen und Organisationen.....	41
5 Literaturverzeichnis	42

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Karte von Usbekistan	8
Abbildung 2: Karte von Usbekistan	8
Abbildung 3 Wirtschaftliche Entwicklung 2018 bis 2020 in Usbekistan.....	11
Abbildung 4 Usbekistan - BIP und Inflationsrate von 2014 bis 2021	12
Abbildung 5 Anteile der Wirtschaftssektoren am BIP	14
Abbildung 6 Wichtige Export- und Importgüter Usbekistans	15
Abbildung 7 Handelsanteile von Ex- und Importen Usbekistans.....	16
Abbildung 8 SWOT-Analyse Usbekistan	18
Abbildung 9 Altersstruktur in Usbekistan, 2020	21
Abbildung 10 Top 10 Todesursachen im Jahr 2017 und prozentuale Veränderung, 2007-2017, alle Altersgruppen, Anzahl.....	21
Abbildung 11 Importquote ausgewählter Güter in Usbekistan (2019).....	28
Abbildung 12: Kosten der Registrierung von Medizinprodukten in Usbekistan	38

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Usbekistan - Allgemeine Informationen	7
Tabelle 2 Marktgröße Medizintechnik Usbekistan (In Mio. US-Dollar).....	25
Tabelle 3 Chancen und Risiken - Analyse Usbekistan Gesundheitswesen	29

Abkürzungsverzeichnis

ACD	Asia Cooperation Dialogue
ADB	Asian Development Bank
ADB	Asiatische Entwicklungsbank
EBRD	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
ECO	Economic Cooperation Organization
GUS	Gemeinschaft unabhängiger Staaten
IDB	Islamische Entwicklungsbank
IMF	Internationaler Währungsfonds
SCO	Shanghai Cooperation Organization
UN	United Nations
UNECE	UNO-Wirtschaftskommission für Europa
UNESCAP	UNO-Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und Pazifik
WCO	World Customs Organisation
WTO	World Trade Organisation

1. Executive Summary

Usbekistan ist gemessen an der Einwohnerzahl (33,9 Mio.) das größte Land im zentralasiatischen Raum und seit dem Jahre 1991 unabhängig. Trotz der erreichten Unabhängigkeit wird Usbekistan als dysfunktionaler Staat charakterisiert, da keine Gewaltenteilung besteht und der Präsident eine äußerst dominante Position innerhalb des Machtapparates einnimmt. Bis 2016 galt das zentralasiatische Land als einer der repressivsten Staaten weltweit. Seitdem vor vier Jahren Mirziyoyev das Amt des Präsidenten übernommen hat, wurde ein Kurswechsel eingeschlagen, der langsam Früchte trägt. Das Regime wird zu einem neuen Autoritarismus transformiert, der auf die Herausforderungen der wirtschaftlichen und kulturellen Globalisierung mit einer kontrollierten Öffnung durch Privatisierung und einer Stärkung des Außenhandels reagiert.

Der Kurswechsel der Regierung spiegelt sich auch in der wirtschaftlichen Entwicklung Usbekistans wider. In den letzten Jahren wuchs die Wirtschaftsleistung um etwa 5 Prozent jährlich und auch im Jahre 2020, das aufgrund der Covid-19 Pandemie weltweit zu sinkenden BIPs führt, soll Usbekistan noch ein positives Wachstum von etwa 2 Prozent erreichen. Bemerkenswert ist ebenfalls die stetige Verbesserung des Geschäftsumfeldes für ausländische Investoren. Innerhalb der letzten 8 Jahre konnte Usbekistan im Ease-of-Doing-Business-Index insgesamt 97 Plätze vorrücken und befindet sich aktuell auf dem 69. Rang. Die wirtschaftlichen Aussichten im zentralasiatischen Land sind aktuell sehr gut, alle Prognosen stehen auf Wachstum. Zurückzuführen ist der anhaltende Aufschwung in Usbekistan auf die massiven Reformen, die seit 2016 vom Präsidenten in die Wege geleitet wurden. Die Reformen betreffen zahlreiche Wirtschaftszweige und vor allem den Gesundheitssektor des Landes. Die Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, das Gesundheitssystem, welches aktuell in einem ungenügenden Zustand ist und keine adäquate Gesundheitsversorgung sicherstellen kann, auf die Qualität westlicher Standards anzuheben. Dieses große Vorhaben bedarf hoher Investitionen, die hauptsächlich von internationalen Banken und Kreditgebern geleistet werden. Die Reformen im Gesundheitssektor sind äußerst weitreichend und schließen unter anderem auch die Einführung einer flächendeckenden Krankenversicherung bis 2025 ein. Dadurch ergeben sich für deutsche Firmen sehr gute Absatzchancen im zentralasiatischen Land.

Trotz der eher positiven Gesamtsituation in Usbekistan, müssen die vorhandenen Risiken bedacht werden. Neben der autoritären Regierungsform stellen auch ineffiziente bürokratische Abläufe sowie Korruption ein Problem dar. Weiterhin sollten die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie detailliert beobachtet werden, da dies den Aufschwung im Land beeinträchtigen könnte und die geplanten Reformen verlangsamt. Entscheidend ist die Auswahl eines passenden Geschäftspartners vor Ort, der den Markt kennt und den Registrierungsprozess begleiten kann. Gelingt dies, stehen die Chancen auf einen erfolgreichen Markteintritt gut.

2. Allgemeine Länderinformationen

2.1 Überblick: Daten und Fakten

Fläche (km²)	447,400 km ²
Einwohner (Millionen) 2020	33,9*
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km²) 2019	77,5
Bevölkerungswachstum (%) 2019	1,5
Fertilitätsrate (Geburten /Frau) 2019	2,4
Geburtenrate (Geburten/1000 Einwohner) 2019	20,9
Altersstruktur 2020	0-14 Jahre: 28,8% 15-24 Jahre: 15,9% 25-64 Jahre: 50,5% 65+ Jahre: 4,8%
Analphabetenquote (%) 2018	0,0
Arbeitslosenquote (%) 2020	9,0
Geschäftssprachen	Usbekisch, Russisch, Englisch
Mitglied in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen und -abkommen	GUS, ECO, SCO, ACD, IMF, Weltbank, EBRD, ADB, IDB, UNECE, UNESCAP; zu bilateralen Abkommen siehe www.wto.org -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By Country
Währung	
<ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung • Kurs (April 2020) • Jahresdurchschnitt 	Usbekistan-Sum (U.S.); 1 U.S. = 100 Tijn 1 Euro = 10.637,67 U.S.; 1 US\$ = 9.554,22 U.S. 2018: 1 US\$ = 8.070 U.S. 2019: 1 US\$ = 8.850 U.S.
BIP (nominal) in Mrd. US-Dollar	2018: 50,5; 2019: 60,5
BIP/Kopf (nominal) in US-Dollar	2018: 1.550 ; 2019: 1.832
Inflationsrate (% zum Vorjahr)	2019: 14,5 2020: 12,6* 2021: 10,6*
* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose	

Tabelle 1: Usbekistan - Allgemeine Informationen^{1,2}

¹ GTAI, Wirtschaftsdaten Kompakt

² GTAI, Webinar Marktöffnung Usbekistan

2.2 Bevölkerung und Geografie



Abbildung 1: Karte von Usbekistan

Usbekistan ist ein Binnenstaat in Zentralasien und grenzt an Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Afghanistan und Turkmenistan. Mit einer Fläche von rund 447.400 km² ist Usbekistan nur marginal kleiner als etwa Schweden (450.300 km²). Das Land erstreckt sich über 930 km von Nord nach Süd und über 1 425 km von West nach

Ost. Die Länge der Landesgrenzen beträgt insgesamt 6 221 km. Das Klima unterscheidet sich in Usbekistan je nach Region und reicht von kontinentalem, feuchten Klima, über gemäßigtes Steppenklima bis hin zu gemäßigtem Wüstenklima. Daraus resultiert, dass die Sommer üblicherweise recht heiß und wolkenlos sind, während sich der Winter als instabil und kalt beschreiben lässt. Auch der Jahresniederschlag schwankt stark innerhalb des Landes. Während dieser in manchen Regionen nur zwischen 50-400mm liegt, fällt in höher gelegenen Bergregionen oft über 1000mm Niederschlag pro Jahr. Im wärmsten Monat (Juli) betragen die Durchschnittstemperaturen etwa 26°C-32°C, im Januar liegen diese lediglich bei -6°C. Weiterhin wird der größte Teil der Fläche des Landes von Wüsten eingenommen, allein die Kysylkum-Wüste macht rund zwei Fünftel der Staatsfläche aus. Die Gebirgsketten befinden sich im Osten des Landes. Dabei verzeichnet der Hazrat Sulton eine Höhe von 4.643m und ist damit der höchste Berg in Usbekistan und im Hissargebirge.

Mit einer Gesamtbevölkerung von rund 33,9 Millionen Einwohnern ist Usbekistan das bevölkerungsreichste Land Zentralasiens. Die Bevölkerungsdichte beträgt 77,5 Einwohner pro km² und entspricht damit knapp einem Drittel der Bevölkerungsdichte in Deutschland. Die Bevölkerung wächst mit 1,5% schneller als der Welt-durchschnitt (1,14%), allerdings soll sich das Wachstum bis 2029 auf etwa 0,9% abschwächen. Die Bevölkerung besteht aus insgesamt über 100 verschiedenen Volksgruppen, von denen rund 71% Usbeken sind. Das Land ist muslimisch geprägt, wobei rund 89% der Bevölkerung sunnitische Muslime sind.

Die Hauptstadt des Landes, Taschkent, liegt im Osten des Landes und ist mit 3,2 Millionen Einwohnern im Ballungsgebiet die größte Stadt des Landes. Weitere große Städte sind Namangan (640.000), Andijon

(558.000), Farg'ona (529.000) und Samarqand (506.000). Insgesamt besteht Usbekistan aus 14 Regionen, von denen alle bis auf zwei mindestens eine Millionen Einwohner beherbergen.^{3,4,5}

2.3 Politisches System

Usbekistan erlangte seine Unabhängigkeit im September 1991 und ist seitdem eine Republik mit Präsidialsystem. Die Verfassung Usbekistans, welche 1992 geschaffen wurde, ist auf Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Marktwirtschaft mit sozialen Garantien und Grundrechtsschutz ausgerichtet. Staatsoberhaupt ist der vom Volk für eine Amtszeit von sieben Jahren gewählte Staatspräsident, der gleichzeitig Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist. Diesen Posten bekleidet seit Dezember 2016 Shavkat Mirziyoyev. Regierungschef und Premierminister ist aktuell Abdulla Aripov.

Vor der Unabhängigkeit Usbekistans gehörte das Land von 1918 bis 1991 zur Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR). In dieser Zeit wurde eine an Moskau orientierte, kommunistische Partei- und Staatsbürokratie eingerichtet, der nicht nur Säuberungen unter den politischen Machträgern, sondern auch Enteignungen und Verstaatlichung vorausgingen.

Trotz des Zerfalls der UdSSR und der damit einhergehenden Unabhängigkeitsbestrebungen Usbekistans bleibt das Land ein dysfunktionaler Staat. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Oppositionsparteien bis heute nicht zugelassen sind und Versammlungs- sowie Meinungsfreiheit faktisch nicht existieren. Die Position des Präsidenten innerhalb des Machtapparates ist dominant, Gewaltenteilung, Institutionen und Regeln existieren nur formal. In der Konsequenz ist sich Usbekistan seit der Unabhängigkeit massiver Kritik westlicher Staaten aufgrund mangelnder Rechtsstaatlichkeit und erheblicher Demokratiedefizite ausgesetzt. Unter anderem müssen inländische Oppositionelle mit schweren Repressalien rechnen und kritische ausländische Webseiten werden in Usbekistan blockiert. Während der Regierungszeit von Präsident Islom Karimov, die von 1991 bis 2016 andauerte, galt Usbekistan als einer der repressivsten Staaten der Welt.

Mit der Präsidentschaft von Shavkat Mirziyoyev seit Dezember 2016 hat sich die Lage deutlich verbessert und es ist eine politische Liberalisierung zu erkennen. Wie die Stiftung Wissenschaft und Politik in ihrer Analyse schreibt, zeichnet sich Mirziyoyevs politischer Plan mittlerweile deutlich ab: Die Transformation des Regimes zu einem neuen Autoritarismus, der auf die Herausforderungen der wirtschaftlichen und kulturellen Globalisierung nicht mit Abschottung reagiert, sondern mit einer kontrollierten Öffnung durch Privatisierung und einer Stärkung des Außenhandels. Die unter Karimov äußerst angespannten Beziehungen zu den Nachbarstaaten haben sich in den letzten vier Jahren stark verbessert und viele politische Gefangene wurden freige-

³ LIPortal, Usbekistan

⁴ CIA.Gov, Usbekistan

⁵ Auswärtiges Amt, Usbekistan

lassen. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, die ihre Aktivitäten wegen der innenpolitischen Verhältnisse in den 2000er Jahren einstellte, hat diese mittlerweile wieder aufgenommen. Auch das Auswärtige Amt Deutschlands unterstreicht im Porträt Usbekistans den Reformkurs seit 2016 und die Öffnung des Landes für mehr internationale und regionale Zusammenarbeit. Dies verhindert jedoch nicht, dass Usbekistan im Demokratie-Index lediglich auf dem 157. von 167 Rängen platziert ist und als autoritäres Regime eingestuft wird.^{6,7,8}

2.4 Wirtschaft und Entwicklung

Wirtschaft, Struktur und Entwicklung

Usbekistan ist mit seinen knapp 34 Millionen Einwohnern, großen Rohstoffreserven und wachsender Wirtschaft einer der attraktivsten Märkte Zentralasiens. Des Weiteren ist Usbekistan der drittgrößte Baumwollexporteur der Welt, ein bedeutender Förderer von Erdgas, Gold und Kupfer sowie örtlicher Produzent von chemischen Produkten und Maschinen und verzeichnet ein stetiges Wirtschaftswachstum in den letzten Jahren. So konnte die Wirtschaft in Usbekistan 2017 um 4,5 Prozent, 2018 um 5,4 Prozent und 2019 um 5,6 Prozent wachsen. Gleichzeitig stieg jedoch auch die Inflationsrate in den ersten zwei Monaten 2020 um durchschnittlich 13,5 Prozent. Diese wird von ausländischen Experten allerdings im Zeitraum von 2021 bis 2024 p.a. auf „nur“ 10,8 Prozent prognostiziert. Aufgrund der COVID-19 Pandemie und sinkender Erdölpreise erwartet die Regierung für 2020 ein Plus von 1,5 bis 2,5 Prozent - statt ursprünglich erwarteten 5 Prozent. Damit ist Usbekistan eines der wenigen Länder weltweit, die trotz der Pandemie ein positives Wirtschaftswachstum verzeichnen können. Wegen einer abnehmenden Gas-Nachfrage in China sowie sinkender Gas- und Ölpreise im März 2020 werden Usbekistans Exporte mit einem Rückgang von bis zu 12 Prozent in diesem Jahr deutlich niedriger ausfallen. Ein ähnliches Szenario wird für die Importe erwartet. Sinkende Investitionen, vor allem bei der Beschaffung von Maschinen, Baustoffen und Metallerzeugnissen sowie ein schwächelnder Konsum durch die Coronakrise dürften 2020 zu einem Rückgang der Gesamtimporte um etwa 10 Prozent gegenüber 2019 führen, schätzt die Zentralbank Usbekistans.⁹

⁶ LIPortal: Usbekistan

⁷ Auswärtiges Amt, Usbekistan: Politisches Porträt

⁸ Deutscher Bundestag, Wissenschaftliche Dienste: Politische und soziale Situation in Usbekistan

⁹ GTAI (2019): Wirtschaftsausblick - Usbekistan

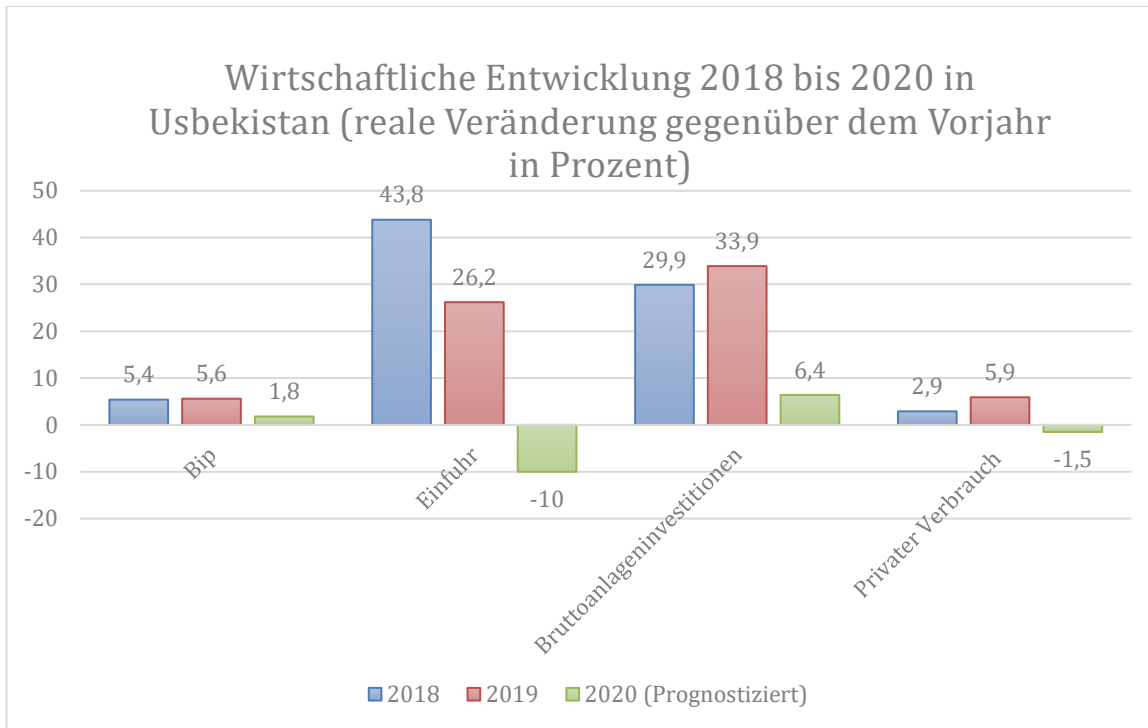


Abbildung 3 Wirtschaftliche Entwicklung 2018 bis 2020 in Uzbekistan

Ein starker Treiber der usbekischen Wirtschaft bleiben trotz der globalen Pandemie allerdings die Anlageninvestitionen. Innerhalb der letzten drei Jahre konnte hier ein durchschnittliches Wachstum von 27,7 Prozent realisiert werden - auf etwa 21,5 Milliarden US-Dollar im Jahr 2019. Trotz der schwierigen Situation in diesem Jahr kann weiterhin ein Wachstum von 6,4 Prozent verzeichnet werden, das auf viele neue und bereits begonnene Projekte zurückzuführen ist. Bis 2022 sollen weitere 80 Milliarden US-Dollar in die Fortführung gestarteter und in diverse neue Projekte investiert werden, beispielsweise in eine Vielzahl von Projekten für den Ausbau der öffentlichen Infrastruktur und der gewerblichen Wirtschaft. Bei Investitionen sind auch Auslandsinvestoren gefragt. Die ausländischen Direktinvestitionen stiegen von 1,9 Milliarden US-Dollar 2016 auf 7,6 Milliarden US-Dollar im Jahr 2019 und stammen größtenteils aus Russland und China. Uzbekistan wirbt vor allem um Investoren im Textil-, Nahrungsmittel- und Landwirtschaftsbereich¹⁰.

¹⁰ AußenwirtschaftsCenter Almaty

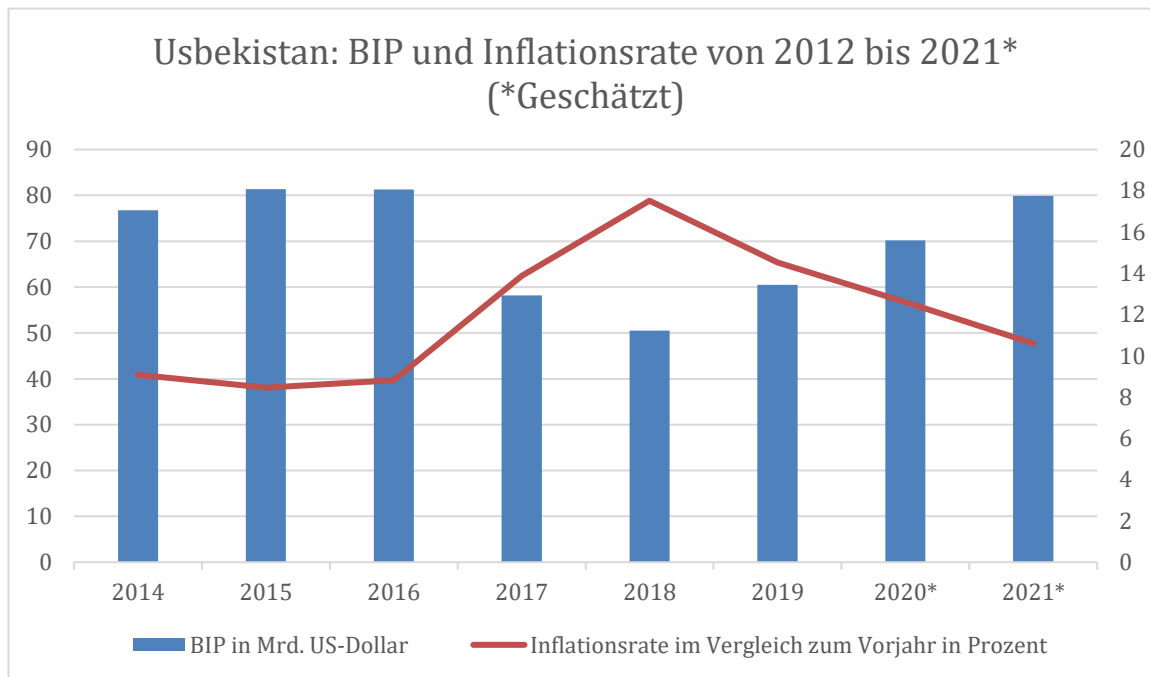


Abbildung 4 Usbekistan - BIP und Inflationsrate von 2014 bis 2021

Auch wenn die usbekische Wirtschaft 2018 eine hohe Inflationsrate sowie ein gesunkenes Bruttoinlandsprodukt verzeichnete, ist weiterhin ein deutlich positiver Trend zu erkennen. Seit 2006 konnte sich das Bruttoinlandsprodukt vervierfachen – ein außergewöhnliches Wachstum in 14 Jahren. In den kommenden Jahren ist die Regierung Usbekistans bemüht, eine einstellige Inflationsrate zu erzielen. Die Economist Intelligence Unit erwartet im Zeitraum 2021 bis 2024 eine durchschnittliche Inflationsrate von 10,8 Prozent, während die usbekische Zentralbank für 2023 eine Inflationsrate von 5 Prozent anstrebt. Trotz der hohen Inflationsrate kann Usbekistan auf ein sich stetig verbesserndes Geschäftsklima in der Zukunft bauen. Usbekistan hat nicht nur mit 19 Millionen Personen im erwerbsfähigen Alter die größte Erwerbsbevölkerung der Region, sondern kann durch hohe Rohstoffaufkommen auch auf die kontinuierlichen Einnahmen aus Exporten setzen, sodass ein positives Exportwachstum zu erwarten ist. Hinzu kommt die Tatsache, dass die Regierung einen liberalen Wirtschaftskurs verfolgt und die diplomatischen Beziehungen zu den Nachbarländern seit der Unabhängigkeit noch nie so gut waren. Ebenfalls gibt die usbekische Regierung die Bruttoverschuldung mit Stand Anfang 2013 und 2014 mit 16 Prozent und 17 Prozent im Verhältnis zum BIP an. Von 2010 bis 2016 lag sie permanent unter 20 Prozent, unter anderem dadurch, dass Russland 2014 insgesamt 860 Millionen USD aufgelaufene Altschulden Usbekistans abgeschrieben hat. Das Schuldenniveau in Usbekistan ist unter allen zentralasiatischen GUS-Republiken am geringsten, auch wenn seit 2017 ein leichter Anstieg zu verzeichnen war. So belief sich die Staatsverschuldung im Verhältnis zum BIP 2017 bei 20,2 Prozent, 2018 bei 20,6 Prozent und wird 2019 auf 23,3 Prozent prognostiziert. Ebenfalls verkaufte Usbekistan 2019 erstmals Euroanleihen im Wert

von einer Milliarde Dollar, seitdem die ehemalige Sowjetrepublik ihre Wirtschaft für ausländische Investitionen öffnete.¹¹ Im Doing-Business Ranking der Weltbank hat sich Usbekistan in den letzten acht Jahren um 97 Plätze verbessert und liegt 2020 auf Rang 69.¹²¹³

Gerade die Staatsausgaben in allen Branchen haben zur Stärkung der Wirtschaft beigetragen. Die Wirtschaftszweige sind aufgeteilt in Land-,Forst- und Fischwirtschaft mit 31,7 Prozent, Bergbau und Industrie mit 25,7 Prozent, Transport, Logistik und Kommunikation mit 8,1 Prozent, Handel, Gaststätten und Hotels mit 7,2 Prozent, Bau mit 5,6 Prozent und sonstige Branchen mit 21,7 Prozent. Der wichtigste Sektor Usbekistans ist der Landwirtschaftssektor, bestehend hauptsächlich aus Baumwollbetrieben, welche insgesamt mehr als 31 Prozent des BIPs ausmachen und rund 60 Prozent der Arbeitskräfte beschäftigen. Die wichtigsten Produkte in Usbekistan sind neben Baumwolle Erdgas, Nahrungsmittel und Metalle, beziehungsweise verarbeitete Metallprodukte die hauptsächlich für den Export nach China oder Russland bestimmt sind. Ebenfalls ist die Tourismusbranche in Usbekistan über die letzten Jahre stark gewachsen. So ist im Jahr 2019 die Zahl der Touristen auf rund 7 Millionen gestiegen, was im Vergleich zu 2016 einen Anstieg um 300 Prozent darstellt. Auch in Zukunft wird mit einem weiteren Anstieg der Tourismuszahlen gerechnet. Viele usbekische Städte überarbeiten derzeit ihre Tourismuskonzepte. Die Tourismusbranche ist allerdings 2020 besonders stark von der COVID-19 Pandemie betroffen und wird mit erheblichen Einbußen zu kämpfen haben.

¹¹ Bloomberg.com: Uzbekistan Emerges From Isolation with \$1 Billion Bond Sale

¹² Statista, Usbekistan: BIP von 2014 bis 2021

¹³ Statista, Usbekistan: Inflationsrate von 2014 bis 2021

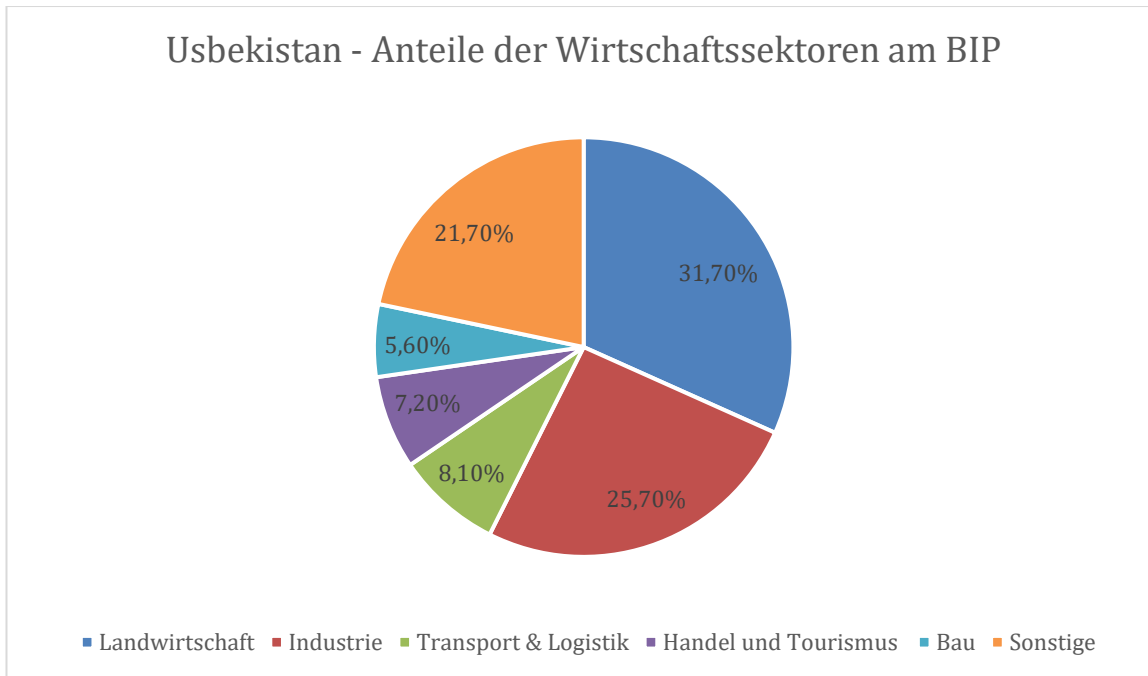


Abbildung 5 Anteile der Wirtschaftssektoren am BIP

Die offizielle Arbeitslosenquote in Usbekistan liegt seit 2018 bei ca. 9 Prozent. Unabhängige Experten schätzen die reale Arbeitslosenquote in Städten jedoch auf bis zu 20 Prozent, auf dem Land auf bis zu 40 Prozent. Offizielle Daten über den Arbeitsmarkt sind mit Vorsicht zu genießen, da diese gezielt niedrig bzw. gar nicht angegeben werden. Die schwierige Lage auf dem usbekischen Arbeitsmarkt führt zu einer starken Abwanderung: laut Schätzungen leben und arbeiten zwei bis drei Millionen Usbeken als Gastarbeiter im Ausland, vor allem in Russland und Kasachstan.

Außenhandel, Freihandelszonen und Handelsbeziehungen

Der usbekische Außenhandelsumsatz betrug 2019 rund 36,1 Milliarden US-Dollar, wobei sich 14,3 Milliarden US-Dollar auf Exporte und 21,8 auf Importe beliefen. Somit betrug der Außenhandelsdefizit 2019 etwa 7,5 Milliarden US-Dollar. Usbekistans Exportpalette ist trotz zahlreicher Anlageninvestitionen noch sehr begrenzt. Zuwächse in der Ausfuhr gab es 2018 und 2019 vor allen bei den Positionen Textilien/Bekleidung, Gas, Obst und Gemüse, und Metallerzeugnisse. Hauptimporte sind traditionell Maschinen und Ausrüstungen wie zum Beispiel Elektromaschinen, Erzeugnisse der chemischen und pharmazeutischen Industrie sowie Zulieferungen für die Fahrzeugindustrie. Das Importgeschäft wird im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19 Pandemie allerdings zurückgehen.

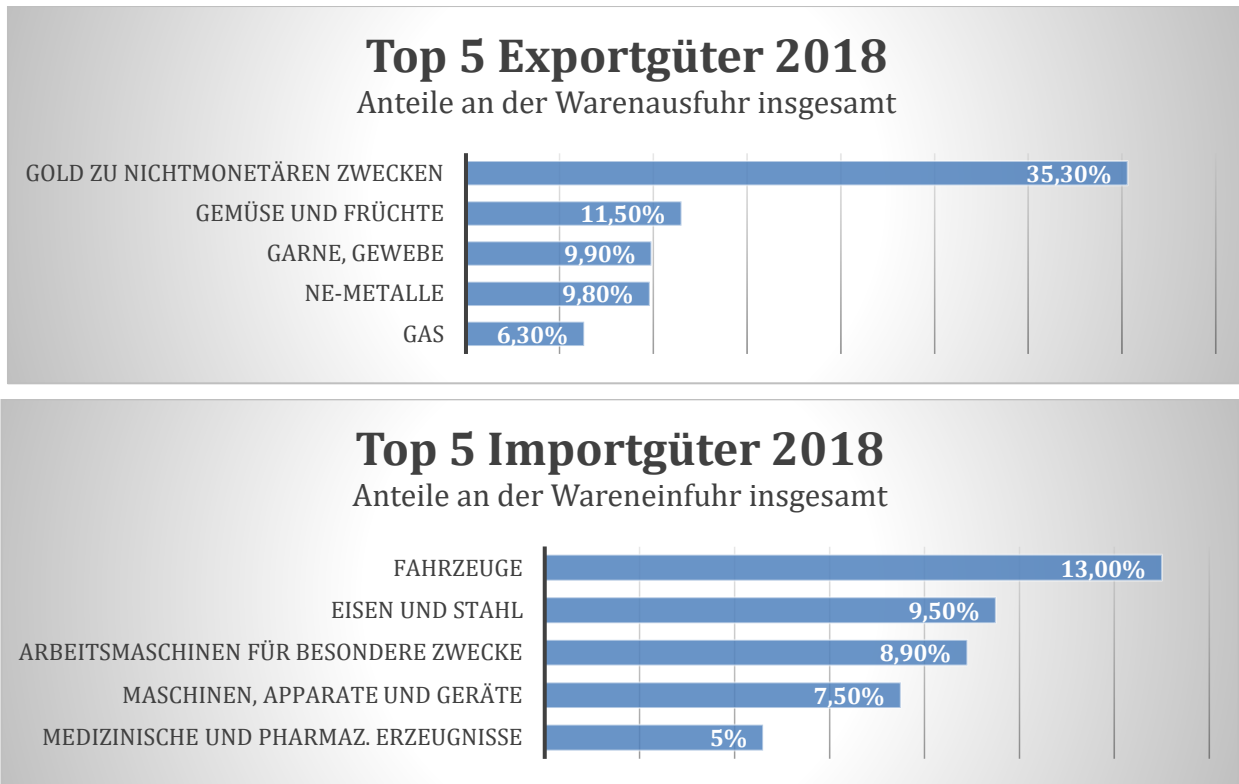


Abbildung 6 Wichtige Export- und Importgüter Usbekistans

Usbekistan ist Teil der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS), die sich nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion gründete und seit 2011 auch eine Freihandelszone darstellt. Sie umfasst heute Russland, die Ukraine, Kasachstan, Usbekistan, Weißrussland, Moldawien, Armenien, Kirgistan und Tadschikistan. Der Handel mit den Staaten der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU), bestehend aus den Staaten Russland, Belarus, Armenien und Kasachstan, macht 29 % des gesamten Handelsvolumens Usbekistans aus, und die EAWU ist der bedeutendste Absatzmarkt für usbekische Exportprodukte. Obwohl Usbekistan als Teil der GUS-Freihandelszone bereits zollfrei Güter in die EAWU exportieren kann, bleibt die Wettbewerbsfähigkeit usbekischer Waren auf dem eurasischen Markt weiterhin durch nicht-zollbedingte Handelsbarrieren vermindert. Ein Beitritt zur Union würde diese für Usbekistan nachteiligen Bedingungen in den Handelsbeziehungen aufheben.

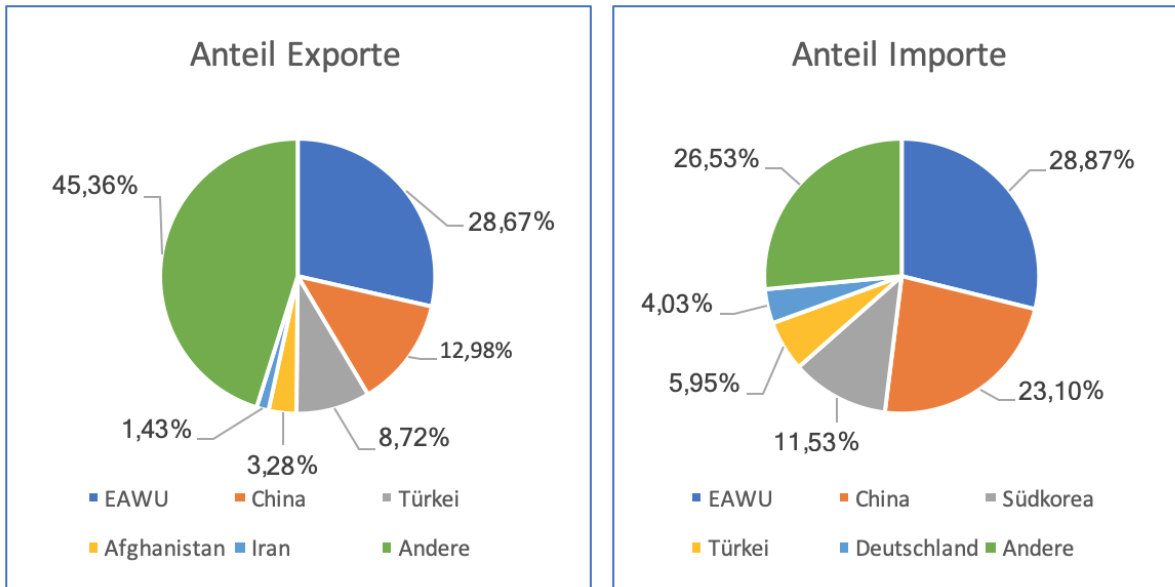


Abbildung 7 Handelsanteile von Ex- und Importen Usbekistans

Wichtige Wirtschaftsreformen und -pläne

Usbekistan hat seit Ende 2016/Anfang 2017 weitreichende Wirtschaftsreformen eingeleitet und startet mit einer Liberalisierungswelle in ein neues Zeitalter der wirtschaftlichen Entwicklung. Um Hürden für Auslandsgeschäfte zu beseitigen und weitere ausländische Investoren anzulocken, wurde im September 2017 der Usbekistan-Som an den Parallelkurs gegenüber dem US-Dollar angeglichen. Des Weiteren wurden von der Regierung Einschränkungen für die Devisenkonvertierung und den Zugang zu Devisen aufgehoben. Der somit vereinfachte Außenhandel sowie gestärktes Privateigentum, ein verbesserter Rechtsrahmen für Geschäfte und zahlreiche Staatsausgaben zur Stärkung der inländischen Wirtschaft sind einige Bestandteile des Reformpakets der usbekischen Regierung.

Zu den bereits umgesetzten Reformen zählen unter anderem die Abschaffung zahlreicher Lizenzen und Genehmigungen für die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten, die Schaffung eines staatlichen Komitees für Investitionen, die Gründung eines staatlichen Fonds zur Förderung des Unternehmertums sowie der Abbau von Ex- und Importlizenzen für bestimmte Warenpositionen. Des Weiteren sind zahlreiche weitere Reformen fest geplant, wie beispielsweise die umfassende Reformierung des Steuersystems und der öffentlichen Finanzen, eine weitreichende Reform des Agrarsektors, die Umstrukturierung bedeutender Staatsunternehmen sowie die Abkehr von einer starken adversen Selektion bei Investitionen und firmenbezogenen Vergünstigungen und Schaffung transparenter Vorzugsbedingungen nach Branchen oder Sektoren. Nichtsdestotrotz sollten sich ausländische Investoren sehr genau informieren und lokale Partner mit dem nötigen Knowhow einsetzen, da der staatlich gelenkte und kontrollierte Liberalisierungsprozess bei Weitem noch nicht mit einer freien

Marktwirtschaft zu vergleichen ist. Viel bleibt zum Beispiel noch bei der Restrukturierung der staatlichen Unternehmen zu tun.

Prognosen und wirtschaftlicher Ausblick

Die usbekische Regierung steht vor einigen großen Aufgaben für die Zukunft. Dennoch bleibt festzuhalten, dass Usbekistan heute mehr denn je als attraktiver Markt einzuordnen ist, der eine große Auswahl an Geschäfts- und Investitionschancen zu bieten hat. Aktualisierte und neue Branchenprogramme in der Gasförderung, Stromwirtschaft, Bekleidungs- und Textilindustrie, Chemie, Tourismuswesen und Baustoffindustrie sowie in anderen Industriezweigen bieten vielfältige Import- und Investitionsmöglichkeiten. Attraktiv für ausländische Direktengagements sind vor allem die rund 15 freien Wirtschaftszonen und zahlreiche andere steuerlich begünstigte Industriezonen in Usbekistan.

Ebenfalls plant die usbekische Regierung, das jährliche Exportvolumen bis 2022 auf bis zu 30 Milliarden US-Dollar massiv auszuweiten (2019: 14,3 Milliarden US-Dollar). Mehr als 1.000 neue Betriebe sollen bis 2022 mit Unterstützung in- und ausländischer Investoren für den Export produzieren. Internationale Investoren stellen in den kommenden Jahren mehrere Milliarden US-Dollar für die Co-Finanzierung von größeren Projekten sowie für die Förderung von KMUs zur Verfügung.

2.6 SWOT-Analyse Usbekistan und Investitionsklima

Usbekistan ist das bevölkerungsreichste Land Zentralasiens, bietet ein großes Vorkommen an Bodenschätzen wie Gas, Gold und Uran, ein großes landwirtschaftliches Potenzial durch Baumwollplantagen, Obst- und Gemüse-Anbaugebiete, eine nicht zu unterschätzende Industrie sowie einige weltbekannten Sehenswürdigkeiten. Nichtsdestotrotz liegt die wirtschaftliche Leistung Usbekistans weit hinter dem nur 18,4 Millionen Einwohner zählenden angrenzenden Kasachstan.

Dennoch: Die GUS-Republik bietet den größten Verbrauchermarkt in Zentralasien, und verfügt über eine junge Bevölkerung (Durchschnittsalter 28,5 Jahre) mit einem dynamischen Wachstum von 0,5 Millionen Menschen pro Jahr. Das große Angebot an jungen und motivierten Arbeitskräften, gepaart mit geringen Lohnkosten und einem liberalen Arbeitsrecht, zählen zu den großen Stärken des Wirtschaftsstandortes Usbekistan. Außerdem zeichnet sich Usbekistan durch einen besonderen geografischen Vorteil aus: Es grenzt an alle Länder Zentralasiens und Afghanistan und kann somit als Brücke in diese Regionen fungieren.

Das Land spielt zur heutigen Zeit allerdings nur eine geringe Rolle als europäischer Handelspartner. Zwar wurden viele rechtliche und institutionelle Defizite sowie Hindernisse bei der Entfaltung des Privatsektors, des Außenhandels und der überregionalen Kooperation bereits abgebaut, weitere Schritte sind aber noch dringend notwendig. Hier bleibt zu hoffen, dass die Vielzahl an geplanten Reformen Früchte tragen werden.

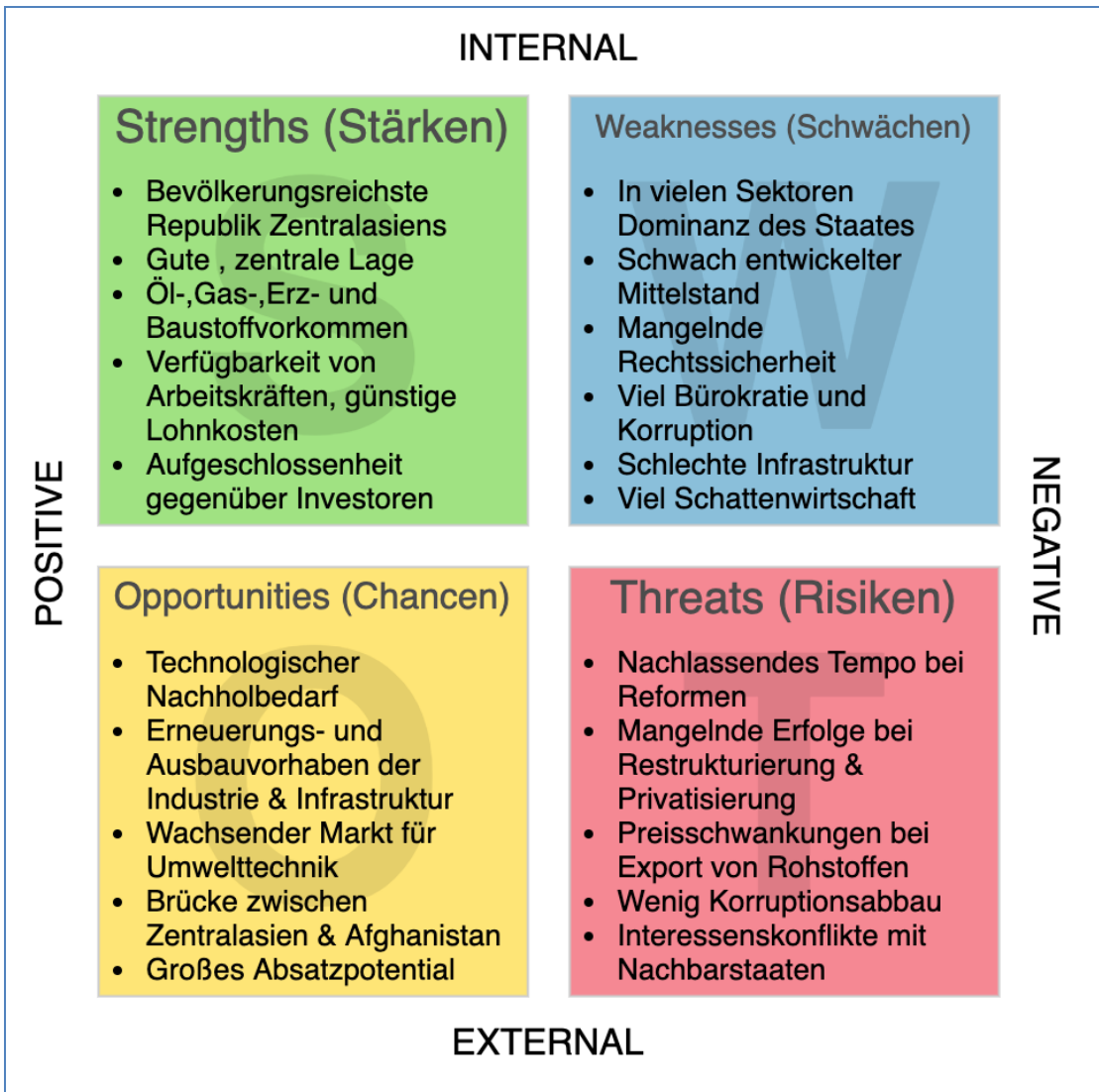


Abbildung 8 SWOT-Analyse Usbekistan

3. Branchenspezifische Informationen

3.1 Gesundheitswesen

Die bis jetzt defizitäre Gesundheitsversorgung in Usbekistan befindet sich seit dem Amtsantritt von Präsident Shawkat Mirsijojew zum Jahreswechsel 2016/2017 in einem massiven Umbruch. Dabei ist es das erklärte Ziel der Regierung, das Niveau der medizinischen Dienstleistungen im Land so schnell wie möglich auf internationales Niveau zu bringen.

Das staatliche Gesundheitssystem gliedert sich in drei verschiedene hierarchische Ebenen: die nationale (republikanische) Ebene, die viloyat (regionale) Ebene und die tuman (städtische) Ebene. Die höchste hierarchische Ebene bildet das Ministerium für Gesundheit und andere nationale Institutionen. Der Präsident und das Ministerkabinett unter der Leitung des Premierministers sind für die Entwicklung der nationalen Gesundheitspolitik verantwortlich. Präsidialdekrete sind in der Regel strategiebestimmende Dokumente, die die Vision und die Richtungen für Gesundheitsreformen umreißen. Auf diese Dekrete folgen dann Ausarbeitungen des Ministerkabinetts und des Gesundheitsministeriums, in denen konkrete Schritte und Maßnahmen zur Anpassung des Gesundheitssystems an diese weit gefassten Visionen und Richtungen dargelegt werden. Das Gesundheitsministerium der Republik Usbekistan ([Minzdrav](#)) ist der Hauptakteur bei der Organisation, Planung und Verwaltung des usbekischen Gesundheitssystems. Das Gesundheitsministerium wird vom Gesundheitsminister geleitet, der vom Präsidenten mit Zustimmung des Parlaments ernannt und entlassen wird. Das Gesundheitsministerium entwickelt Gesetze und Vorschriften für das Gesundheitswesen, legt Standards für die Qualität und den Umfang der Gesundheitsdienste fest, überwacht die Qualität der Gesundheitsversorgung, legt Prioritäten für die medizinische Forschung fest, überwacht die Gesundheit der Bevölkerung, entwickelt Lehrpläne für die Ausbildung von Gesundheitsfachkräften, erteilt Lizenzen, zertifiziert Gesundheitsdienstleister und koordiniert die internationale Hilfe für den Gesundheitssektor. Ebenfalls wird die Umsetzung der Politik der Regierung und der Ministerien evaluiert.

Aufgrund der aktuellen und weitreichenden Reformen finden auch in der Verwaltung des Gesundheitswesens viele Änderungen statt. Es ist dabei vorgesehen, dass sich die Struktur des Gesundheitsministeriums im Rahmen des Konzepts zur Entwicklung des Gesundheitswesens von 2019 bis 2025 hin zu mehr Effizienz entwickelt.¹⁴

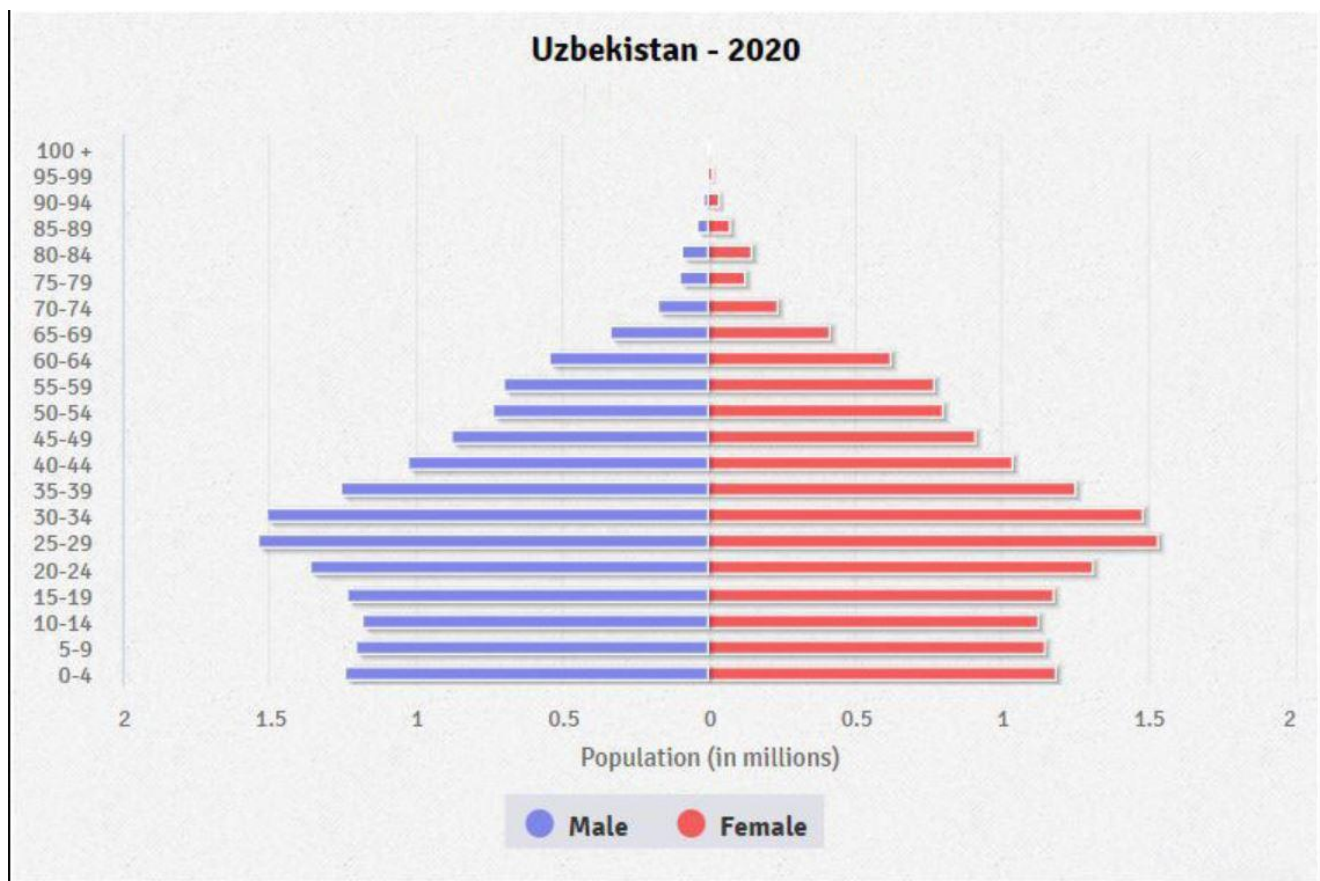
Im Rahmen der umfassenden Reformen wird auch schrittweise eine neue Krankenversicherung eingeführt, die ab 2025 für alle Bürger des Landes verpflichtend sein soll und sich bereits seit 2019 in der Testphase befindet. Dabei werden pauschale Abrechnungsverfahren für Krankenhausfälle (Diagnosis Related Groups / DRG) festgelegt, die zu einem bestimmten Teil vom Patienten bezahlt werden sollen. Die Regierung verspricht

¹⁴ WHO, European Observatory: Uzbekistan Health System Review

sich durch die neue Krankenversicherung eine deutlich effizientere Finanzierung des gesamten Gesundheitssystems, eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung sowie eine bessere Ressourcenaufteilung der verfügbaren Mittel für das Gesundheitswesen.¹⁵

3.1.1 Demografie und Bevölkerung

Usbekistan ist das Land mit der höchsten Einwohnerzahl im zentralasiatischen Raum. Während im Jahre 2000 noch rund 24,6 Millionen Einwohner in Usbekistan lebten, soll diese Zahl bis 2025 auf 34,92 Millionen Einwohner wachsen. Mit einer jährlichen Wachstumsrate von 1,5 Prozent wächst Usbekistan schneller als die Weltbevölkerung (1,11 Prozent). Die Bevölkerung Usbekistans lässt sich als äußerst jung charakterisieren, denn das Medianalter liegt bei 28,5 Jahren (Zum Vergleich, Medianalter in Deutschland: 46,5 Jahre). Etwa 94,5 Prozent der Bevölkerung sind unter 65 Jahre alt, dabei fast ein Viertel der Gesamtbevölkerung jünger als 15. Die Geburtenrate liegt bei 16,8 Geburten pro 1000 Einwohner und ist damit auch deutlich höher als in Deutschland (8,6 Geburten pro 1000 Einwohner).¹⁶



¹⁵ GTAI Branchenbericht: Usbekistan Gesundheitswesen

¹⁶ Lexas: Usbekistan

Abbildung 9 Altersstruktur in Usbekistan, 2020

Die Lebenserwartung ist in den letzten beiden Jahrzehnten deutlich angestiegen. Während diese 2000 noch bei 67,1 Jahren lag, erreicht die Lebenserwartung aktuell einen Wert von etwa 74,8 Jahren. Etwas mehr als ein Drittel der usbekischen Bevölkerung leben in urbanen Regionen (36,6 Prozent). Betrachtet man den Human Development Index (HDI), so liegt Usbekistan mit einem Wert von 0,71 auf dem 108. von 189 Rängen (Zum Vergleich: Deutschland liegt mit einem Wert von 0,939 auf Platz 4).¹⁷

Usbekistan kämpft mit einigen Gesundheitsproblemen, die vor allem durch die hohe Umweltverschmutzung verursacht werden. Die Säuglingssterblichkeit stieg seit den 1970er Jahren sehr schnell an und liegt aktuell bei 19,2 Todesfällen pro 1000 Geburten (Zum Vergleich: In Deutschland liegt dieser Wert bei 3,3 Todesfällen pro 1000 Geburten). Zu den häufigsten Krankheiten gehören jene, die mit verschmutztem Trinkwasser in Verbindung gebracht werden: Typhus, Hepatitis, Dysenterie, Cholera und verschiedene Krebsarten. Die Haupttodesursachen sind, in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit, Störungen des Herz-Kreislauf-, Atmungs- und Verdauungssystems sowie Infektions- und Parasitenkrankheiten.¹⁸

What causes the most deaths?

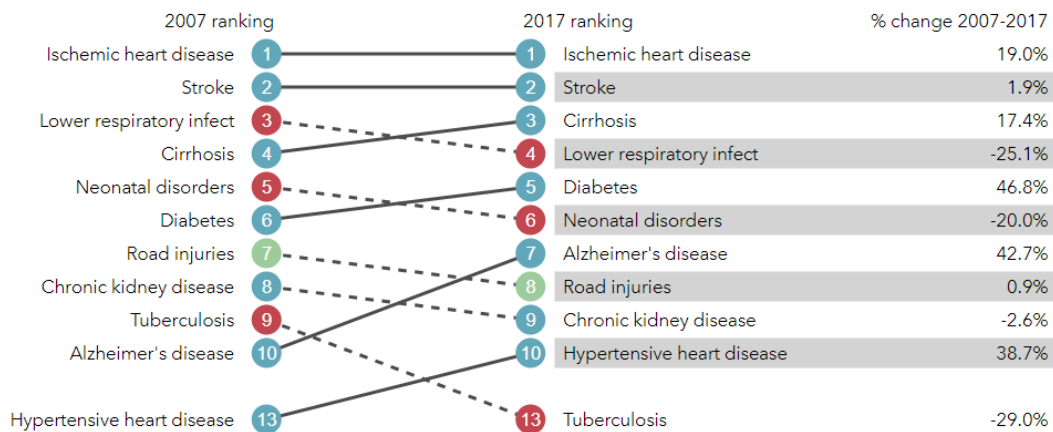


Abbildung 10 Top 10 Todesursachen im Jahr 2017 und prozentuale Veränderung, 2007-2017, alle Altersgruppen, Anzahl

Auch die Covid-19-Pandemie hat Usbekistan in ihren Bann gezogen. Laut Statistiken gab es in dem zentralasiatischen Land bis Anfang Oktober rund 60.000 aktive Fälle sowie rund 500 Todesfälle, die auf Covid-19 zu-

¹⁷ Central Intelligence Agency: Uzbekistan Country Information

¹⁸ Healthdata.org: Uzbekistan Statistiken

rückzuführen sind. Mit massiven Einschränkungen im internationalen Luft- und Reiseverkehr sowie Beeinträchtigungen des öffentlichen Lebens versucht die Regierung, eine weitere Ausbreitung der Pandemie zu verhindern. Durch den Einsatz eines Ampelsystems mit grünen, gelben und roten Zonen sollen lokale Risikogebiete schnell eruiert und durch unterschiedliche Maßnahmen eingedämmt werden.

3.1.2 Gesundheitsinfrastruktur und medizinische Einrichtungen

Die Gesundheitsinfrastruktur in Usbekistan weist erhebliche Mängel auf. Mit 2,6 Ärzten pro 1000 Einwohnern liegt die Ärztedichte deutlich unter dem Wert in Deutschland (4,33 Ärzte pro 1000 Einwohner). Auch bei der Anzahl der Krankenhausbetten pro 1000 Einwohnern, die in Usbekistan bei 4,2 liegt, kann das zentralasiatische Land nur einen halb so hohen Wert im Vergleich zu Deutschland (8,13) erreichen. Die meisten Krankenhäuser sind schlecht ausgestattet, entsprechen kaum den westlichen Hygienestandards und verfügen nur über ein begrenztes Angebot an Medikamenten. Es gibt keine Garantie dafür, dass die Ausrüstung ordnungsgemäß sterilisiert worden ist, insbesondere in ländlichen Krankenhäusern. Viele medizinischen Geräte haben ihre gewöhnliche Nutzungsdauer zum Teil weit überschritten oder sind technisch völlig veraltet. Besonders hervorzuheben sind auch die drastischen Unterschiede zwischen urbanen und ländlichen Regionen. Während die Gesundheitsversorgung in großen Städten und Ballungszentren schon deutlich besser ist, sind die Bedingungen in ländlichen Gegenden teilweise sehr schlecht.¹⁹

Der öffentliche Sektor besteht aus Gesundheitsdienstleistern, die von den Gesundheitsbehörden und dem Gesundheitsministerium verwaltet werden, sowie aus allen Einrichtungen, die sich im Besitz des Staates befinden und an der Bereitstellung von Gesundheitsversorgung, Rehabilitation, sanitär-epidemiologischen Diensten, medizinischer und pharmazeutischer Ausbildung, medizinischer Forschung und der Herstellung von Arzneimitteln und medizinischer Ausrüstung beteiligt sind.

Der private Sektor ist immer noch klein und umfasst hauptsächlich Apotheken, Ärzte, die in kleinen Praxen arbeiten, und Institutionen, die an der Bereitstellung von Gesundheitsfürsorge oder an der Produktion und Lieferung von Pharmazeutika oder medizinische Ausrüstung beteiligt sind.

3.1.3 Ausgaben im Gesundheitssektor

Die staatlichen Ausgaben für die Gesundheitsversorgung sind im Vergleich zu westlichen Staaten gering. Im Jahre 2012 wurde ein Anteil von 5,9 Prozent des Bruttoinlandprodukts für die Gesundheitsversorgung ausgegeben. Dieser Wert hat sich bis 2017 leicht erhöht und lag bei 6,4 Prozent (In Deutschland liegt der Anteil am

¹⁹ WHO, European Observatory, Uzbekistan Health System Review

BIP für Gesundheitsausgaben bei 11,2 Prozent).²⁰ Die Gesundheitsausgaben pro Kopf lagen 2017 bei etwa 98 US-Dollar pro Jahr. Durch die massiven Reformen werden die finanziellen Mittel jedoch deutlich ausgeweitet, um die Gesundheitsversorgung nachhaltig zu verbessern. Mittelfristig will die usbekische Regierung die Finanzierung des Gesundheitssektors reformieren, Privatmedizin zulassen und in die Ausbildung von medizinischem Personal investieren. Bisher waren die beiden Haupteinnahmequellen für die Finanzierung der Gesundheitsleistungen öffentliche Gelder (diese machten 2012 einen Anteil von 53,1 Prozent der Gesundheitsausgaben aus) und die privaten Ausgaben (meist aus eigener Tasche mit einem Anteil von 46,9 Prozent im Jahre 2012) der Patienten. Dabei kommt Usbekistan nun zugute, dass der Staat im zentralasiatischen Raum der Hauptempfänger von internationalen Fördergeldern für die Gesundheitsvorsorge ist. So stellt beispielsweise die asiatische Entwicklungsbank in diesem Jahr 45 Millionen US-Dollar für die Ausstattung ländlicher Polikliniken bereit. Weiterhin vergibt die Weltbank hohe Kredite (dreistellige Millionenbeträge) für die Erneuerung und den Ausbau des Rettungsdienstes. Auch die KfW unterstützt die usbekische Regierung aktiv bei den angestrebten Reformen des Gesundheitswesens. Im Rahmen der Covid-19-Pandemie investiert das Land erheblich in die Errichtung neuer Kliniken zur Behandlung von Infektionskrankheiten wie dem Coronavirus.²¹

3.1.4 Reformen des Gesundheitswesens

Seit Ende 2016 strebt Usbekistan weitreichende Reformen an, um die Qualität der Gesundheitsversorgung auf westliche Standards zu erhöhen. Neben der Neustrukturierung der Organisation des Gesundheitssystems soll auch eine marktkonforme Finanzierung erreicht werden. Folgende Maßnahmen wurden allein im ersten Halbjahr dieses Jahres im Rahmen des Reformierungsprozesses beschlossen:²²

- Aufstockung von Haushaltsmitteln für die Modernisierung und Ausstattung öffentlicher medizinischer Objekte auf 116 Millionen US-Dollar im Jahr 2020 (Im Vorjahr lag dieser Wert bei rund 102 Millionen US-Dollar)
- Ausweitung von Finanzierungshilfen für die Beschaffung von Medizintechnik und Zubehöerteilen durch private medizinische Einrichtungen auf 50 Millionen US-Dollar im Jahr 2020 (Im Vorjahr lag dieser Wert bei rund 28 Millionen US-Dollar)
- Abschluss einer Vereinbarung mit Geberbanken über die Gewährung von Darlehen über 100 Millionen US-Dollar für die Förderung privater Kliniken und Ambulatorien
- Massiver Ausbau medizinischer Dienstleistungen und des Netzes von Kliniken, Ambulatorien und Zentren für Frauenheilkunde, Geburtshilfe und Pränataldiagnostik
- Ausweitung der Tätigkeitsfelder der neu gegründeten Nationalen Kammer für innovatives Gesundheitswesen: Betreuung des Ärzte-Portals Uzhealth CRM, aktive Mitwirkung an PPP-Projekten und an der Digitalisierung im Gesundheitswesen

²⁰ Weltbank, Finanzierung des Gesundheitswesens in Usbekistan

²¹ GTAI: Covid-19: Gesundheitswesen in Usbekistan

²² GTAI Branchenbericht: Usbekische Gesundheitswirtschaft für ausländische Firmen attraktiv

- Fortlaufender Abbau von Zulassungsbeschränkungen für private Akteure auf dem Markt für Medizintechnik, e-Health und Pharmazie
- Realisierung eines Programms für Alternativmedizin in Kooperation mit interessierten ausländischen Partnern: Gründung eines Republikanischen Zentrums und von regionalen Filialen für alternative Medizin mit den Schwerpunkten Heilpflanzen-Medizin, Homöopathie, Akupunktur, Ayurveda und Osteopathie
- Massiver Ausbau der Kapazitäten für die Aus- und Weiterbildung von medizinischen Fachkräften auf einem qualitativ hohen Niveau

Grob überschlagen lassen sich dabei zwei deutliche Trends erkennen. Zum einen werden die Budgets von öffentlichen Geldern fortlaufend und massiv erweitert, um die Gesundheitsversorgung zu verbessern. Dabei geht es vor allem um die medizinische Primärversorgung sowie die Verbesserung und Modernisierung der technischen Ausstattung in sämtlichen Gesundheitseinrichtungen. Zum anderen liegt der Fokus auf dem Ausbau des privaten Sektors, der aktuell noch keine große Rolle bei der Gesundheitsversorgung spielt. Die Anzahl privater medizinischer Einrichtungen ist seit Ende 2017 bis zum 1. Juni 2019 von etwa 3.800 auf 5.400 gestiegen. Diese Entwicklung will man seitens der Regierung auch weiterhin fördern und unterstützen.

Ebenfalls ist sich die Regierung bewusst, dass eine Digitalisierung im Gesundheitssystem zahlreiche Vorteile mit sich bringt und die Gesamteffektivität maßgeblich erhöhen kann. Anfang 2020 kündigte die Regierung Usbekistans ein Digitalisierungsprogramm für den Gesundheitssektor für den Zeitraum bis 2025 an. Das Gesundheitsministerium schätzt die Kosten für die Einführung einer elektronischen Krankenakte, die Messung von Gesundheitsdaten per App, die Kommunikation zwischen Ärzten und Krankenhaus über eine Online-Plattform und viele weitere Einzelprojekte zum Ausbau der Telematik-Infrastruktur auf mehrere hundert Millionen US-Dollar. Allein für die Einführung neuester Informations- und Kommunikationstechnologien in allen usbekischen notfallmedizinischen Einrichtungen sollen zwischen 2020 und 2022 rund 150 Millionen US-Dollar aufgewendet werden. Für digitale Projekte und Telemedizin in Zentren und Kliniken für Pränataldiagnostik und Geburtshilfe sind zwischen 2021 und 2023 rund 20 Millionen US-Dollar vorgesehen.²³

Die zahlreichen Reformen und Projekte innerhalb der Gesundheitsversorgung zeigen deutlich, dass die Regierung die Aufgabe der Verbesserung der Gesundheitsversorgung sehr ernst nimmt. Dies bietet gerade für deutsche Unternehmen große Absatzchancen auf einem stark wachsenden Markt in Zentralasien.²⁴

3.2 Markt für Gesundheitswirtschaft, Medizintechnik, Pharmaindustrie

²³ GTAI Branchenbericht, Gesundheitsreform in Usbekistan beflügelt Investitionen

²⁴ GTAI Branchenbericht, Gesundheitswesen Usbekistan

3.2.1 Marktvolumen und -akteure

Während das Marktvolumen für Medizintechnik im Jahre 2016 noch bei rund 160 Millionen US-Dollar lag und im Vergleich zum Vorjahr bereits um mehr als 43 Prozent angestiegen ist, wird das Marktvolumen aktuell auf rund 400 Millionen US-Dollar geschätzt. Diese enorme Steigerung ist auf die massiven Reformen seit Ende 2016 zurückzuführen und eröffnet zahlreiche Absatzchancen für deutsche Unternehmen aus dem Bereich der Medizintechnik.²⁵

Marktgröße Medizintechnik	2014	2016	2019 (geschätzt)
Lokale Produktion	9	15	-
Import	105	148	-
Export	1	1	-
Marktvolumen	113	162	400

Tabelle 2 Marktgröße Medizintechnik Usbekistan (In Mio. US-Dollar)

Wie aus Tabelle 2 ersichtlich wird, ist der Markt für Medizintechnik in Usbekistan ein Importmarkt mit Importquoten von über 80 Prozent. Der wirtschaftliche Liberalisierungsprozess, der sich seit mehreren Jahren vollzieht, beflügelt die Absatzchancen für ausländische Akteure zusätzlich. Da dem Land das Know-How sowie die Kapazitäten fehlen, um hoch technologisierte und moderne medizinische Geräte eigenständig herzustellen, ist Usbekistan diesbezüglich fast vollständig auf Importe aus dem Ausland angewiesen. Die Inlandsproduktion spielt für das Marktgeschehen kaum eine Rolle. Nur technisch wenig anspruchsvolle medizintechnische Erzeugnisse werden in geringen Stückzahlen im Land produziert. Dennoch sind usbekische Firmen an einer Kooperation mit ausländischen Herstellern interessiert, was nicht zuletzt auf die vom Staat geförderte Importsubstitution zurückzuführen ist. Zu den nennenswerten lokalen Produzenten der Branche zählen die Firmen Supromed (therapeutische, elektrochirurgische, elektrokardiologische und Elektrolysegeräte, <http://www.supromed.uz>), Magnum Medikal Servis (chirurgische und physiotherapeutische Ausrüstungen, elektronische Waagen, <http://www.magnum.uz>), Asia Trade (Spritzen, Infusions- und Transfusionssysteme, Urinbeutel und chirurgische Handschuhe), Ekoplast Systems (Einwegspritzen) und einige Produzenten von medizinischen Möbeln wie Stekloplastik (<http://www.stekloplastik.uz>), Denta Layn (<http://www.abform.uz>), Gold Brend Mebel (<http://www.goldbrendmebel.uz>), Armada Medical Instrument Group (<http://www.aramedical.uz>) und Garant Mebel (<http://www.garantmebel.uz>).²⁶

²⁵ Cratia: Uzbekistan Health Care Market

²⁶ GTAI, Branche kompakt: Usbekistan Gesundheitswesen

Der Pharmamarkt Usbekistans belegte laut Marketingagentur DSM Group 2019 den vierten Platz unter den GUS-Ländern beim Umsatz mit Arzneimitteln in US-Dollar mit einem Anteil von 3,9 Prozent.²⁷ Laut Iphex India, eine internationale Messe für Pharmazeutische Erzeugnisse und Gesundheitspflege, lag das Volumen des Pharmamarktes im Jahre 2017 bei rund 424 Millionen US-Dollar, Tendenz stark wachsend. Bereits 2022 soll sich die Marktgröße auf rund 900 Millionen US-Dollar erhöhen.²⁸ Im Jahr 2019 wurden in Usbekistan 162 Lizenzen für die Durchführung pharmazeutischer Aktivitäten erteilt, darunter 90 für die Herstellung von Arzneimitteln, 61 für die Herstellung von medizinischen Geräten und 11, die sowohl Arzneimittel als auch medizinische Geräte herstellen. Die meisten Unternehmen (70%) waren in der Stadt Taschkent und ihrer Region tätig. Dabei beschränkt sich die Produktion hauptsächlich auf die Herstellung von Arzneimitteln mit einfacher Rezeptur. Usbekistan arbeitet derzeit an zahlreichen Plänen und Konzepten, um die inländische Pharmaindustrie weiter zu entwickeln, mit dem Ziel, die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Hierzu wurde ein Sieben-Jahres-Konzept entwickelt, um den Gesundheitssektor nachhaltig zu stärken.

Die größten lokalen Hersteller von Arzneimitteln sind Jurabek Laboratories, Merrymed Farm und Remedy Group. Prominente ausländische Firmen, die sich an Ausschreibungen in Usbekistan beteiligen, sind unter anderem General Electric Healthcare, Siemens Healthineers und das deutsche Unternehmen Heinemann Medizintechnik, welches 2016 ein Vertriebsbüro in Taschkent eröffnet hat. Zurückzuführen sind die Aktivitäten auf die Reformvorhaben der Regierung, die das Unternehmen aus Hamburg als große Chance sieht.²⁹

Usbekistan arbeitet derzeit an zahlreichen Plänen und Konzepten, um die inländische Pharmaindustrie weiter zu entwickeln, mit dem Ziel, die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Hierzu wurde ein Sieben-Jahres-Konzept entwickelt, um den Gesundheitssektor nachhaltig zu stärken.

3.2.2 Zukünftige Marktentwicklung

Die weitreichenden Reformen des Gesundheitswesens seit Ende 2016 wurden bereits mehrfach erwähnt und dienen als Haupttreiber für ein Wachstum des gesamten Gesundheitsmarktes. Die Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, das Gesundheitssystem auf die Qualität westlicher Standards anzuheben, sodass hohe Investitionen nötig sind und in den nächsten Jahren nicht nur neue Krankenhäuser, Praxen und Gesundheitseinrichtungen gebaut, sondern auch bestehende Einrichtungen modernisiert werden müssen. Von den rund 110.000 erfassten und genutzten Geräten zur Diagnose, Therapie und Prävention von Krankheiten bedürfen 42.000 einer Erneuerung. Eine schnelle Verbesserung der Gesundheitsversorgung möchte die Regierung auch mit einem

²⁷ DSM Group, Pharmaceutical Market Research

²⁸ Iphex-India, Uzbekistan Healthcare Report

²⁹ GTAI Branchenbericht: Usbeken bekommen eine Krankenversicherung

wachsenden privaten Gesundheitssektor erreichen. Dafür werden vor allem PPP-Projekte (öffentlich-private Partnerschaften) forciert, die durch Unterstützung der Regierung zustande kommen sollen. So erhofft sich die Regierung, dass die Anzahl der privaten medizinischen Einrichtungen im Jahr 2020 und 2021 um jährlich 100 bis 150 zunimmt. Bereits seit Ende 2017 ist die Anzahl privater medizinischer Einrichtungen von etwa 3800 auf 5400 gestiegen. Aktuell lassen sich drei unterschiedliche Trends im Bereich der Gesundheitswirtschaft erkennen, die das Projektgeschehen in Usbekistan maßgeblich vorantreiben:

- Die Bekämpfung der Corona-Pandemie mit finanzieller Hilfe von Geberbanken
- Die Modernisierung öffentlicher medizinischer Einrichtungen
- Der Ausbau des privaten Gesundheitssektors

Den Import von Medizintechnik und Komplettierungsteilen durch private medizinische Einrichtungen und Praxen fördert der Staat im Jahr 2020 mit 50 Millionen US-Dollar. Die Gelder sind vor allem für Zinszuschüsse bestimmt. Auch die Weltbank hat Mitte 2020 etwa 38 Millionen US-Dollar für die Beschaffung von Medizintechnik speziell für die Eindämmung der Corona-Pandemie zur Verfügung gestellt.

Insgesamt birgt die Gesundheitswirtschaft in Usbekistan zahlreiche Chancen für private Unternehmen. Diese sind zurückzuführen auf eine dynamisch wachsende Bevölkerung, ein politisch stabiles Umfeld sowie den mehrfach erwähnten, massiven Reformwillen der Regierung im Bereich der Gesundheitswirtschaft.

3.2.3 Außenhandel

In Usbekistan wird ein beachtlicher Anteil an Medizinprodukten importiert. Da im zentralasiatischen Land nur technisch wenig anspruchsvolle Medizinprodukte hergestellt werden, ist der Import medizinischer Produkte von erheblicher Relevanz. Abbildung 9 zeigt die Importquote von Pharmazeutika, medizinischen Geräten und medizinischer Ausrüstung.³⁰

³⁰ Upharma: Pharmaceutical Country Report Usbekistan (2019)

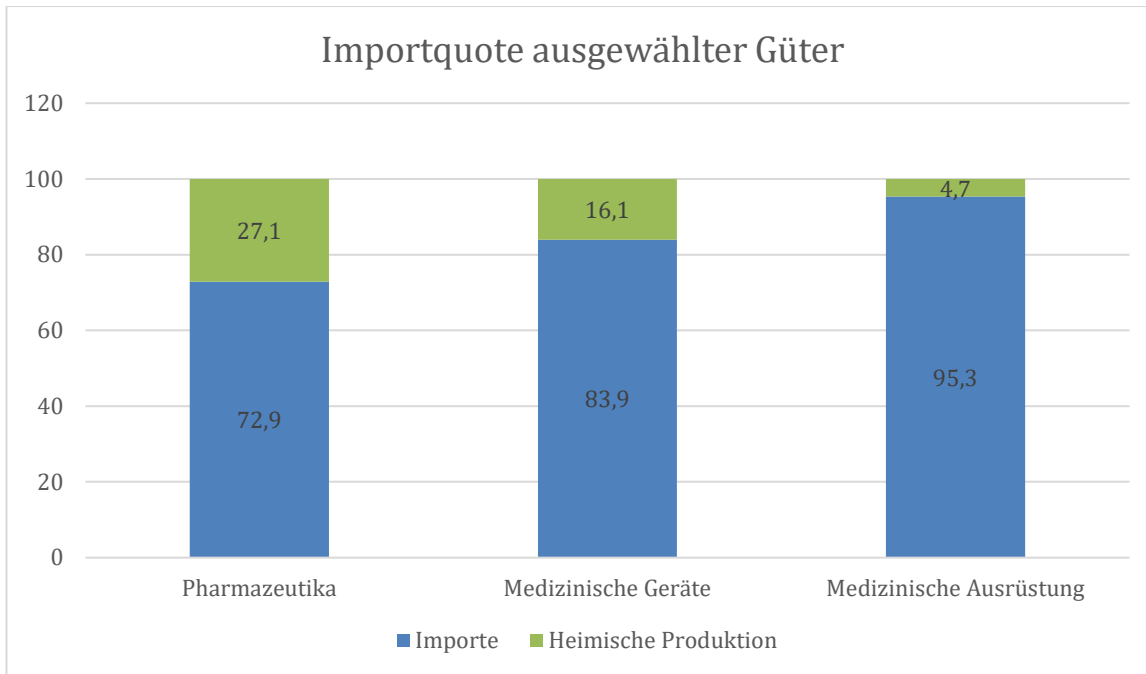


Abbildung 11 Importquote ausgewählter Güter in Usbekistan (2019)

Im Durchschnitt stammte in den vergangenen Jahren ein Sechstel bis knapp ein Fünftel aller offiziell erfassten Importe aus Deutschland. „Made in Germany“ steht auch in Usbekistan für höchste Qualität und ist demnach sehr gefragt. Da der Staat aufgrund der Reformen den Import von Medizintechnik stark fördert, ist die Konkurrenzsituation dementsprechend groß.

Auch im Bereich der pharmazeutischen Produkte zeichnet sich eine ähnliche Abhängigkeit von Importprodukten ab. Mit einer Importquote von rund 73% ist Usbekistan in hohem Maße auf ausländische Produzenten angewiesen. Die führenden Quellen für importierte Medikamente sind Russland, Deutschland, die Ukraine, Indien und Ungarn. Mit 30% der Gesamtimporte für Arzneimittel sind europäische Lieferanten äußerst relevant für Usbekistan und gut am Markt positioniert. Rund 28% werden aus den GUS-Staaten geliefert und etwa 23% aus asiatischen Destinationen. US-Importe machen weniger als 1% aus.

Die meisten Importe sind für den Einzelhandel bestimmt (fast 83% im Jahr 2010, laut offiziellen Quellen). Von dieser Zahl entfielen wertmäßig 54% auf Fertigarzneimittel, wobei der Schwerpunkt auf Antibiotika lag.

Viele Unternehmen aus anderen Ländern versuchen ebenfalls, Absatzchancen in Usbekistan zu realisieren. Zu nennen ist vor allem die Konkurrenz aus China, die oftmals günstiger ist als Produkte aus Europa. Auch die Türkei, Indien, Pakistan und Russland versuchen aktuell, die Absatzchancen in Usbekistan wahrzunehmen und ihre Produkte in den zentralasiatischen Staat zu exportieren. Um als deutsches Unternehmen Zuschläge

zu bekommen, muss höchste Qualität geliefert werden. Außerdem erscheint es wichtig, eine gute Serviceleistung zu etablieren.³¹

3.3 Chancen und Risiken - Analyse Usbekistan Gesundheitswesen

Chancen	Risiken
Die umfassenden Reformen innerhalb des Gesundheitswesens, die seit Ende 2016 durch die Regierung eingeleitet wurden, bieten äußerst große Absatzchancen für deutsche Unternehmen. Die Regierung möchte eine Gesundheitsversorgung etablieren, die mit westlichen Standards mithalten kann und dieses Vorhaben bedarf hohen Investitionen und Erneuerungen des gesamten Gesundheitssystems.	Es ist davon auszugehen, dass sich der Wettbewerb von ausländischen Anbietern weiter erhöhen wird, da der massive Reformkurs der Regierung auf internationaler Basis Unternehmen anlockt. Besonders mit Konkurrenz aus Fernost, die im Regelfall günstigere Produkte anbietet, ist zu rechnen.
Usbekistan ist gemessen an der Einwohnerzahl das größte Land in Zentralasien und eignet sich dementsprechend nicht nur gut als Einstiegsland in den zentralasiatischen Raum, sondern punktet auch mit wachsender Bevölkerung, die von einer immer höheren Lebenserwartung profitiert. Dies beflügelt langfristig die Nachfrage nach medizinischer Versorgung.	Die starke Dominanz des Staates sowie die Abwesenheit von demokratischen Strukturen birgt Gefahren für Unternehmen, die nach Usbekistan exportieren wollen. Hinzu kommen mangelnde Rechtssicherheiten sowie ein hohes Maß an Korruption und Vetternwirtschaft, die Prozesse verlangsamen und erschweren können.
Der Liberalisierungskurs in der Wirtschaftspolitik eröffnet neue Chancen für Wachstum und trägt dazu bei, das Wohlstandsniveau im Land nachhaltig zu erhöhen.	Die Covid-19-Pandemie trifft auch Usbekistan und sorgt dafür, dass sich das in den letzten Jahren robuste Wachstum abschwächen wird. Die Lage im zentralasiatischen Land bezüglich der Pandemie sollte detailliert verfolgt werden.

Tabelle 3 Chancen und Risiken - Analyse Usbekistan Gesundheitswesen

³¹ MedTech Media Europe: Gesundheitsreform in Usbekistan

4 Markteintritt in Usbekistan

4.1 Doing Business

Eine wichtige Voraussetzung für eine langfristige und wachsende Geschäftsbasis ist auch in Usbekistan eine stabile Beziehungsgrundlage. Hierbei gilt es für ausländische Unternehmen, insbesondere Besonderheiten der usbekischen Kultur zu berücksichtigen.

Die Usbeken haben einen für Ausländer eher verwirrenden, indirekten Kommunikationsstil, doch ist es auch in einem geschäftlichen Umfeld üblich, bei einem Treffen die Hand zu schütteln und dann Fragen zur Familie, Gesundheit usw. zu stellen. Diese Art von Smalltalk wird in Usbekistan als eine höfliche Umgangsform angesehen. Es gibt kein spezielles Protokoll bezüglich des Gebrauchs von Titeln und des Gebens und Empfangens von Visitenkarten. Pünktlichkeit ist in Usbekistan nicht besonders wichtig und dieser Mangel an Formalität kann schwierig zu handhaben sein. Bei einem Geschäftsmeeting sollte die wichtigste Person im Raum zuerst begrüßt werden. Ebenso wird es als relevant erachtet, gepflegt und elegant gekleidet zu sein. Wenn man mit demselben Geschlecht interagiert, ist direkter Blickkontakt sehr üblich.

Während die Regierung Usbekistans ausländische Investitionen in eine wachsende Zahl von Geschäftsaktivitäten aktiv fördert, kann der hohe Grad an Bürokratie ziemlich entmutigend und herausfordernd sein. Man sollte sich deshalb im Voraus vergewissern, dass man genau versteht, worum es sich handelt, um mögliche Probleme oder Missverständnisse zu vermeiden.³²

Auch wenn während der kommunistischen Jahre viele religiöse Traditionen verboten waren, wie beispielsweise das Tragen von Schleiern oder die Einhaltung des Ramadans, sind islamische Traditionen dennoch tief in der Gesellschaft verwurzelt. Ungefähr 99% der Muslime in Usbekistan sind Anhänger des "Hanifismus"-Flügels des Islam, der die liberalste Schule des Islam in Bezug auf religiöse Toleranz darstellt. Es kann jedoch vereinzelt vorkommen, dass religiös-konservative Werte vertreten werden und beispielsweise Frauen in Verhandlungen nicht vollständig ernst genommen werden.

Die Staatssprache in Usbekistan ist Usbekisch. Alle staatlichen Stellen müssen die Dokumentation in usbekischer Sprache führen. In vielen Fällen stellen die staatlichen Stellen jedoch Dokumente in andere Sprachen (meist Russisch) aus oder übersetzen diese. Aufzeichnungen und Daten aller Organisationen und Verbände sollten auf Usbekisch vorliegen. In der Praxis werden solche Unterlagen sowohl in usbekischer als auch in russischer Sprache geführt. Die allgemeine Praxis in Usbekistan ist, dass Verträge mit ausländischen Parteien zweisprachig ausgeführt werden: Russisch und jede andere Sprache, die für beide Parteien akzeptabel ist. Beide Versionen haben die gleiche Gültigkeit, sofern nicht anders angegeben. Jedem Vertrag, der eine Registrierung oder Einreichung bei einer staatlichen Behörde erfordert, muss eine beglaubigte Übersetzung in Rus-

³² Deloitte: Doing Business in Uzbekistan Report

sisch oder Usbekisch beigefügt werden. Bestimmte Registrierungsdokumente für die Gründung einer usbekischen juristischen Person müssen jedoch auf Usbekisch vorliegen (Dokumente allein auf Russisch sind nicht zulässig). Dies spiegelt die starke Unterstützung der Regierung für die Verwendung der usbekischen Sprache für offizielle Dokumente wider, was langsam zu einer breiteren Verwendung der usbekischen Sprache führt.

4.2 Einfuhr, Zölle und weitere Handelshemmnisse

Zwischen Usbekistan und der EU beruhen die Handelsbeziehungen auf einem Partnerschafts- und Kooperationsabkommen, das seit 1999 besteht und zu dem neben Usbekistan neun weitere Vertragspartner der EU gehören. Hierzu zählen Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Moldau, Russland, Ukraine und Tadschikistan. Beim Warenhandel räumen die EU und die zehn genannten Länder gegenseitig das Prinzip der Meistbegünstigung ein. Des Weiteren ist die freie Durchfuhr durch das jeweilige Gebiet erlaubt. Auf vorübergehend eingeführte Waren gewährt jede Vertragspartei der anderen Vertragspartei die Befreiung von Einfuhrzöllen und -abgaben. Mengenmäßige Beschränkungen für Einfuhren der Vertragsparteien untereinander sind verboten und die Waren werden zu Marktpreisen gehandelt.

Usbekistan ist Mitglied des Freihandelsabkommens der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS), welches seit 2014 besteht. Jedoch sind nicht alle Mitglieder der GUS (u.A. Aserbaidschan und Turkmenistan) Teilnehmerländer des Freihandelsabkommens von 2011.

Usbekistan stellte am 8. Dezember 1994 ein Beitritts-gesuch an die WTO, wobei Usbekistan derzeit weiterhin den Beobachterstatus trägt. Fast 15 Jahre nach der letzten offiziellen Sitzung traf sich die Arbeitsgruppe zum WTO-Beitritt Usbekistans am 7. Juli 2020 erneut, in der Usbekistan angab, aktiv daran zu arbeiten, den jetzigen Regelungsrahmen an die WTO-Maßstäbe anzupassen.

Aufgrund der positiven Entwicklungen im Reformprozess in Usbekistan und dessen Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft, ist ein neues Abkommen über eine verstärkte Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen der EU und Usbekistan in Planung. Damit würde die EU die bilateralen Beziehungen mit Usbekistan vertiefen und das ehrgeizige Reformprogramm unterstützen.

Die Präsidialresolution PP-3818 vom 29. Juni 2018 legte neue Importzölle in Usbekistan fest. Die Resolution beinhaltet Zölle für Importzölle und Importverbrauchssteuern. Die Zölle für importierte Waren reichen von Null bis zu mehr als 100 Prozent, der durchschnittliche Satz liegt jedoch bei etwa 20 Prozent. Es gibt Listen von "nicht prioritären" Gütern, für die keine Genehmigung erteilt wird (für einige Lebensmittel und Getränke), ebenso wie eine "Negativliste", die bestimmte hochwertige Textilien, Teppiche, Kristalle, Futtermittel für Hunde und Katzen und Touristenautos enthält.

Die Einfuhr von Medikamenten, Schusswaffen, Edelmetallen, Uran und anderen radioaktiven Produkten sowie ausländischen Filmen und Videos mit "Forschungsdaten" unterliegt einer sehr strengen Einfuhrgenehmigung.

Die Einfuhr von Publikationen, Manuskripten, Video-, Audio- und Fotoinstrumenten, die "dem Staat und der Gesellschaftsordnung schaden könnten", sowie von pornographischem Material ist verboten.

Die Kosten der Importe beinhalten 20 Prozent Mehrwertsteuer (VAT) und eine Zollabfertigungsgebühr, die 0,2 Prozent des deklarierten Zollwertes beträgt, jedoch nicht weniger als 25 US-Dollar und nicht mehr als 3000 US-Dollar. Des Weiteren werden für die Lagerung der Ware in einem Zolllager des usbekischen Zolls in den ersten 240 Stunden 0,1 Prozent des Zollwertes pro 24 Stunden fällig, darüber hinaus 0,2 Prozent des Zollwertes für jede weiteren 24 Stunden. Waren, die von Investoren für den Eigenbedarf, für die Durchführung von Projekten in Usbekistan, für den weiteren Export oder im Rahmen einer vorübergehenden Einfuhrregelung eingeführt werden, sind auf unbestimmte Zeit von Zöllen befreit. Einige Unternehmen und Investoren können auf Beschluss der Regierung zollfreie Einfuhrpräferenzen genießen.

Bei Vertragsabschluss mit usbekischen Unternehmen muss beachtet werden, dass sich in Usbekistan die Form der Anmeldung von Export- und Importverträgen von den deutschen Regelungen unterscheidet. Viele der auf den ersten Blick unverständlichen Regelungen erklären sich dadurch, dass in Usbekistan ein strenges System der Devisenkontrolle herrscht, was bürokratische und andere Schwierigkeiten mit sich bringt. Die Registrierung eines Importvertrages mit einem Wert von 50 000 US-Dollar oder weniger erfolgt innerhalb von 5 Arbeitstagen nach seiner Einreichung beim usbekischen Ministerium für Außenwirtschaftsbeziehungen. Bei einem Wert von mehr als 50.000 US-Dollar erfolgt die Registrierung innerhalb von 10 Arbeitstagen nach der Anmeldung beim usbekischen Ministerium für Außenwirtschaftsbeziehungen.

Bei einem begutachteten Importvertrag, der von der Menge und Qualität der Lieferung sowie vom Preisniveau abhängt, sollte die Registrierung innerhalb von 2 Arbeitstagen nach Einreichung der Unterlagen erfolgen, es sei denn, es ist eine vorherige Genehmigung erforderlich. Nach einer endgültigen positiven Entscheidung wird der Vertrag im offiziellen Register entsprechend der Art der Registrierungsbescheinigung des Vertrages eingetragen.

Für die Anmeldung der Importverträge müssen folgende Unterlagen an die Devisenkontrollabteilungen der regionalen Behörden des staatlichen Zollausschusses eingereicht werden:

- Antrag
- Original des Vertrags und Vertragskopien, ggf. Stellungnahme (wenn es in der Gesetzgebung vorgesehen ist) der Rechtsabteilung des Importeurs oder herangezogener Juristen über die Übereinstimmung der Vertragsbedingungen mit der gültigen Gesetzgebung
- Kopien der OKPO Karte (Code der staatlichen Registration in der Statistikabteilung), der INN (Individuelle Steuerzahlernummer), der Satzung, des Gesellschaftervertrags
- Bescheinigung der bevollmächtigten Bank über die Erteilung einer Vertragsidentifikationsnummer
- Beschluss des Ministerkabinetts der Republik Usbekistan, der in den von der Gesetzgebung vorgesehenen Fällen die Grundlage für den Vertragsabschluss ist

- Beschlüsse des Gesundheitsministeriums, des Ministeriums für Außenwirtschaftsbeziehungen, Investitionen und Handel der Republik Usbekistan oder anderer bevollmächtigter Ministerien und Behörden in von der Gesetzgebung der Republik Usbekistan vorgesehenen Fällen

Die Mindestanforderungen an den Inhalt von Importverträgen belaufen sich auf:

- Präambel (enthält die Vertragsnummer, Ort und Datum des Vertragsabschlusses, den vollständigen Namen der juristischen Personen, Arbeitsstelle und Name der natürlichen Personen, die den Vertrag unterzeichnen. Wenn eine natürliche Person den Vertrag auf Grund einer Vollmacht unterzeichnet, dann muss dies in der Präambel eingetragen werden und der Zollbehörde eine notariell beglaubigte Kopie der Vollmacht übergeben werden.)
- Vertragsgegenstand (in diesen Vertragsabschnitt werden der Warename, eine Warenbeschreibung, die Warengruppe, zu der die Ware gezählt wird. sowie die Geschäftsart des Vertrages eingetragen)
- Lieferbedingungen
- Angabe der Pflichten von Käufer und Verkäufer (Aufgaben- und Kostenverteilung der Parteien; Prozedur und Ort der Warenübergabe; Ausfuhr- und Einfuhrformalitäten; Warenversicherung; Risikoübergang vom Verkäufer an den Käufer bezüglich zufälliger Warenbeschädigung bzw. -verlust; Lieferort (Name des Flughafens, Hafens, Bahnhofs usw.)
- Lieferfristen
- Vertragswert
- Zahlungsbedingungen (Währung, Zahlungsfrist und Zahlungsart. Falls sich die tatsächliche Transaktionswährung von der Vertragswährung unterscheidet, ist der Umrechnungskurs und die Quelle zu nennen)
- Warenursprung (Herkunftsland der Ware und Hersteller)

Weitere Informationen zu Import- und Export-Prozeduren (unter Angabe der Produktnummer) sowie zu Zöllen in Usbekistan finden Sie [hier](#).³³

Die konkrete steuerliche und zollrechtliche Behandlung von Medizinprodukten regeln die entsprechenden Gesetze: Das Gesetz der Republik Usbekistan "[Über Arzneimittel und pharmazeutische Aktivitäten](#)" sowie gemäß den Dekreten des Präsidenten der Republik Usbekistan vom 12. Juni 2017 Nr. PP-3052 "[Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Aktivitäten der Gesundheitsbehörden](#)", 23. Januar 2018 Nr. PP-3489 , "[Über Maßnahmen zur weiteren Rationalisierung der Produktion und des Imports von Arzneimitteln und Medizinprodukten](#)" und 14. Februar 2018 Nr. PP-3532 "[Zusätzliche Maßnahmen zur Beschleunigung der Ent-](#)

³³ GTAI: Zoll und Einfuhren kompakt - Usbekistan

wicklung der Pharmaindustrie. Da sich die Regulierung häufig ändert, sind pauschale Aussagen zur Besteuerung konkreter Produkte schwierig und sollten mit einer fachkundigen Person, die die aktuelle Gesetzeslage kennt, besprochen werden.

4.3 Zulassung medizinischer Produkte und Arzneimittel

Um neue Medikamente, neue Arzneimittelkombinationen, die in der Republik Usbekistan registriert sind, Arzneimittel, die zuvor in der Republik Usbekistan registriert waren, aber in anderen Darreichungsformen, Dosierungen oder von anderen Herstellern hergestellt wurden, oder neue medizinische Geräte in Usbekistan anbieten zu können, müssen diese in Usbekistan registriert sein. Arzneimittel und Geräte, die nicht in Usbekistan registriert sind, werden automatisch verboten oder vom Kauf in Krankenhäusern und Apotheken ausgeschlossen. Nicht registrierungspflichtig sind lediglich Arzneimittel, welche in Apotheken hergestellt wurden und für die wissenschaftliche Forschung, (prä-)klinische Studien, Ausstellungen, Messen und internationale Foren importiert werden.

Arzneimittel

Fragen im Zusammenhang mit der staatlichen Registrierung von Arzneimitteln werden vom Ministerium für Gesundheitsschutz der Republik Usbekistan geregelt. Nach der usbekischen Gesetzgebung sind zwei Wege der staatlichen Registrierung eines Arzneimittels vorgesehen, nämlich

- **I.** Staatliche Registrierung eines Arzneimittels im Rahmen des Verfahrens gemäß dem Erlass des Ministerkabinetts der Republik Usbekistan vom 23. März 2018 Nr. 213;
- **II.** Anerkennung der staatlichen Registrierung im Rahmen der Durchführung des vereinfachten Verfahrens gemäß dem Erlass des Ministerkabinetts der Republik Usbekistan vom 24. Oktober 2018 Nr. 862 (wird nur für Arzneimittel verwendet, die im Land registriert wurden, in dem die Regulierungsbehörden hohe Qualitätsstandards anwenden, insbesondere der EU-Mitgliedstaaten, der Schweiz, des Vereinigten Königreichs, der USA, Kanadas, Japans, Australiens und Koreas).

I. Für die Registrierung eines Arzneimittels im Rahmen des Verfahrens gemäß dem Erlass des Ministerkabinetts der Republik Usbekistan vom 23. März 2018 Nr. 213 ist es notwendig, dem Staatlichen Zentrum für Expertise und Standardisierung von Arzneimitteln, Medizinprodukten und medizinischer Ausrüstung des Gesundheitsministeriums der Republik Usbekistan folgende Dokumente vorzulegen:

1) Antragsformular mit den beigefügten Dokumenten:

- legalisierte Vollmacht des Antragstellers an den Vertreter;
- beglaubigte Kopie der Geschäftslizenz des Antragstellers;

- legalisierte Kopien der Herstellervollmachten für alle am Herstellungsprozess beteiligten Produktionsstätten, ausgestellt von den zuständigen Behörden der Länder-Hersteller;
 - beglaubigte Kopien von GMP-Zertifikaten für alle am Herstellungsprozess beteiligten Produktionsstätten, ausgestellt von den zuständigen Behörden der Länder-Hersteller;
 - beglaubigte Kopie der Vereinbarung oder des Beziehungsbriefes zwischen dem Antragsteller und dem Hersteller des Arzneimittels, falls abweichend;
 - beglaubigte Kopie des Zertifikats eines pharmazeutischen Produkts (CPP) oder beglaubigte Kopie des Registrierungszertifikats, das von der zuständigen Behörde des Herstellerlandes oder der Begründung für dessen Fehlen ausgestellt wurde;
 - beglaubigte Kopien von Registrierungszertifikaten, die von den zuständigen Behörden der Länder, in denen das Arzneimittel registriert ist, ausgestellt wurden, oder eine Begründung für deren Fehlen.
- 2) Registrierungsdossier im 4-teiligen Format (einschließlich administrativer, chemischer, pharmazeutischer, biologischer, pharmakologischer und klinischer Dokumentation).
- 3) Arzneimittelproben und Standardproben in einer für den Dreifach-Test erforderlichen Menge.

Die Prüfung des Antrags dauert 50 Tage für Arzneimittel in Form von reinen Substanzen und 120 Tage in Form von fertigen, verpackten Medikamenten. Nach Annahme des Antrags erfolgt zunächst eine vorläufige Prüfung, in der Vollständigkeit der Registrierungsdokumente, der Eingang der entsprechenden Gebühr und die Proben des Mittels geprüft werden. Danach werden die vollständigen Dokumente in die Laboratorien des Staatlichen Zentrums, die Ausschüsse für Pharmakologie und Arzneimittelkontrolle weitergeleitet. Dort erfolgt eine chemische, pharmazeutische, biologische und technische Prüfung des Arzneimittels. Die Laboratorien bewerten die Zulassungsdokumente, führen Tests durch und stellen die Konformität des Arzneimittels sicher. Als nächstes leiten sie entsprechende Testergebnisse an das Pharmakologische Komitee und den Arzneibuchausschuss weiter, wo eine erneute Prüfung unter Hinzuziehung eines unabhängigen Sachverständigen durchgeführt wird. Auf der Grundlage der zweiten Prüfung erstellt man schließlich ein Gutachten und eine Empfehlung, welches an einen Expertenrat übermittelt wird, welcher dann über die Registrierung bzw. die Ablehnung entscheidet. Das Staatliche Zentrum führt ein Register über ausgestellte Zertifikate und veröffentlicht es auf seiner offiziellen Website. Auf Grundlage der Registrierung wird ein Zertifikat für die Dauer von fünf Jahren ausgestellt. Das Zertifikat bescheinigt die Erlaubnis des Gesundheitsministeriums Usbekistans, das Arzneimittel im Land verwenden zu dürfen. Während der Geltungsdauer des Zertifikats, erklärt sich der Antragsteller bereit, jederzeit umfassende Informationen über Änderungen und Ergänzungen der Registrierungsunterlagen an das staatliche Zentrum zu übermitteln.

II. Im Falle der Anerkennung der staatlichen Registrierung im Rahmen der Durchführung des vereinfachten Verfahrens gemäß dem Erlass des Ministerkabinetts der Republik Usbekistan vom 24. Oktober 2018 Nr. 862 ist es notwendig, dem Staatlichen Zentrum für Expertise und Standardisierung von Arzneimitteln, Medizinprodukten und medizinischer Ausrüstung des Gesundheitsministeriums der Republik Usbekistan Folgendes zur Verfügung zu stellen:

1) Antragsformular mit den beigefügten Dokumenten:

- legalisierte Vollmacht des Antragstellers an den Vertreter;
- beglaubigte Kopie der Registrierungsbescheinigung, die von der zuständigen Behörde des Landes ausgestellt wurde, in dem die Regulierungsbehörden hohe Qualitätsstandards anwenden;
- legalisierte Kopie der in dem Land, in dem die Regulierungsbehörden hohe Qualitätsstandards anwenden, genehmigten Anleitung zur medizinischen Verwendung, zusammen mit ihrer beglaubigten Übersetzung ins Usbekische und Russische;
- legalisierte Kopie des Zertifikats eines pharmazeutischen Produkts (CPP) oder eines Zertifikats für den freien Verkauf;
- vorgeschlagene Mockups für den usbekischen Markt;
- Spezifikation (-en) und Methoden zur Kontrolle eines fertigen Arzneimittels.

2) Proben eines Arzneimittels und Standardproben von einer Charge in einer für den Dreifach-Test erforderlichen Menge.

Nach der usbekischen Gesetzgebung sollte das Verfahren zur Anerkennung der staatlichen Registrierung eines Arzneimittels innerhalb von 2 Monaten nach Eingang der Zahlung durch das Staatliche Zentrum für Expertise und Standardisierung von Arzneimitteln, Medizinprodukten und medizinischer Ausrüstung des Gesundheitsministeriums der Republik Usbekistan durchgeführt werden. Die Gültigkeit der staatlichen Registrierung eines Arzneimittels in Usbekistan beträgt 5 Jahre, danach ist eine unbegrenzte Verlängerung möglich, die spätestens 2 Monate vor Ablauf des vorherigen Abschlusses eingeleitet werden.³⁴

Medizinprodukte

Der wichtigste Rechtsakt, der das Verfahren der staatlichen Registrierung von Medizinprodukten regelt, ist die Resolution Nr. 213 vom 23. März 2018 "Vorschriften über das Verfahren der staatlichen Registrierung von

³⁴ GTAI: Marktzugang für Arzneimittel in Usbekistan

Arzneimitteln, Medizinprodukten und medizinischen Geräten und die Ausstellung einer Registrierungsbescheinigung". Das Registrierungsverfahren für ein Medizinprodukt in Usbekistan kann in den folgenden Schritten kurz beschrieben werden:

- Einreichen des Registrierungsantrags: Kopien der Bescheinigung über die staatliche Registrierung des antragstellenden Unternehmens, des Registrierungs dossiers und ggf. eines Musters des Medizinprodukts
- Primäre (vorläufige) Prüfung
- Unterzeichnung des Abkommens zwischen dem Antragsteller und dem Staatlichen Zentrum für Expertise und Standardisierung
- Entgegennahme und Bezahlung der Untersuchungsrechnungen.

	Name of registration services and renewal of registration certificate	Cost of services without VAT	
		U.S. DOLLAR	EURO
1	Registration of one dosage form	8520	7735
1.1.	<i>additionally for each dose, variety of flavors and flavors</i>	855	775
1.2.	additionally for each medicinal product in a single primary packaging, or in separate primary packaging contained in a single secondary packaging:	855	775
5	Renewal of registration certificate	4880	4430
4	Renewal of registration certificate	205	185
7	Issue of duplicate registration certificate	125	115
3	Amendments to registration documents		
3.1.	Without laboratory testing of drug samples, in particular:		
3.1.1.	change in the name of the drug and / or manufacturer	2520	2290
3.1.2.	change of name and / or form of ownership of the company of the applicant / holder of the registration certificate	1425	1295
3.1.3.	a change in the registration dossier of the drug (changes in the production process of the drug that do not affect the ND for the finished product; change in the volume of the production series, change or addition of the manufacturer of the active substance, excipients and packaging materials, change in the production process or in the methods of control of the active substance, updating certificate of quality for the active substance, changes in the production of excipients)	1090	990
3.1.4.	changes in the ND of the medicinal product not related to changes in the methods of analysis of quality control and standardization	900	815
3.1.5.	changing packaging layout (changing parameters, design, font, graphic design, etc.)	625	565
3.1.6.	amending the instructions for medical use	915	830
3.1.7.	amending the registration documents of the substance	160	145
3.2.	With laboratory testing of drug samples, in particular:		
3.2.1.	introducing an additional type of packaging for the registered dosage form (additional packaging volume, packaging, changing the measuring spoon, syringe, glass, cap), making changes to the methods of analysis of quality control and standardization of indicators, additional methods of analysis in the regulatory document, changing the composition of the registered medicinal product, without changing the dose of the active substance	2045	1860
3.2.2.	amending the registration documents of the substance	535	490
<p>According to the order of the Minister of Health of the Republic of Uzbekistan dated February 27, 2020 No. 45 (Appendix No. 1), the cost of services for amending the instructions for medical use of foreign medicines is 915 US dollars without VAT (830 euros without VAT).</p>			

Abbildung 12: Kosten der Registrierung von Medizinprodukten in Usbekistan

- Nach Bestätigung der Zahlung werden die Registrierungsunterlagen und Muster zur spezialisierten Expertise an die Struktureinheiten des Staatlichen Zentrums für Expertise und Standardisierung geschickt

- Während der Prüfungen und Tests können Fragen und/oder Bemerkungen auftreten, auf die der Antragsteller rechtzeitig antworten muss
- Auf der Sitzung des Expertenrates wird die Entscheidung getroffen, das Medizinprodukt zu registrieren und in der medizinischen Praxis einzusetzen
- Die Registrierungsbescheinigung wird erstellt und dem Antragsteller nach Unterzeichnung der Verordnung ausgehändigt

Die Gesamtregistrierungsdauer des Medizinproduktes beträgt 155 Arbeitstage ab dem Datum des Antrags- eingangs und bis zur Entscheidung über die Registrierung. Die Frist zur Beantwortung von Anmerkungen (45 Tage) ist nicht in der gesamten Registrierungsfrist enthalten. Die Registrierungsbescheinigung wird für 5 Jahre ausgestellt.³⁵

Für detaillierte Informationen zum aktuellen Prozess finden Sie unter folgenden Links das aktuelle [Gesetz](#), welches im Detail die Registrierung für pharmazeutische und medizintechnische Produkte regelt sowie ergänzend die aktuelle Verordnung [„Über Maßnahmen zur weiteren Rationalisierung der Produktion und des Imports von Arzneimitteln und Medizinprodukten“](#) (beides in russischer Sprache).

4.4 Chancen für deutsche Hersteller

Ein erhöhter Importbedarf an Arzneimitteln und Medizintechnik sowie ein günstiges regulatorisches Umfeld in Usbekistan sind für ausländische Hersteller interessant. Gerade deutsche Hersteller von Arzneimitteln und medizinischen Geräten besitzen den Vorteil des vereinfachten Registrierungsverfahrens gemäß dem Erlass des Ministerkabinetts der Republik Usbekistan vom 24. Oktober 2018 Nr. 862.

Usbekistan hat, ähnliche wie viele osteuropäische Länder, stark mit dem illegalen Handel von gefälschten Arzneimitteln oder Arzneimitteln mit schlechter Qualität zu kämpfen. Obwohl die Regierung ambitioniert an Reformen im Gesundheitssektor arbeitet und sich dynamische entwickelt, bleibt der illegale Handel ein großes Problem. Inländischen Einrichtungen fehlen außerdem bei der Arzneimittelproduktion finanzielle Mittel, um sich den internationalen Standards anzupassen. Inländische Hersteller können dadurch nicht mit der ausländischen Konkurrenz mithalten, was zu einem gesteigerten Importbedarf an qualitativen Arzneimitteln und ausländischen Herstellern, die in das Land investieren wollen, führt. Der Import und Investitionen lohnen sich, da die stetige Weiterentwicklung sich durch zweistellige Wachstumsraten abzeichnet und das regulatorische Umfeld in Usbekistan günstig ist. Dadurch, dass deutsche Arzneimittel und Produkte der Medizintechnik durch einen vereinfachten Registrierungsprozess schnell zugelassen werden, ebenso wie die Entschlossenheit

³⁵ Cratia.ua: Registration of medical products in Uzbekistan

der Regierung, das Gesundheitssystem nachhaltig zugunsten der Bevölkerung zu reformieren und an internationale Standards anzupassen, sichert eine nicht allzu große Abweichung im Bereich Normen und Standards, sodass der Export nach Usbekistan wenig zusätzliche Arbeit mit sich bringt.³⁶

³⁶ GTAI: Usbekische Medizintechnik hat gute Entwicklungschancen

4.5 Relevante Adressen und Organisationen

AHK Usbekistan

Adresse	BC "Simurg", 1. Etage, A. Temur Str., 88 A 100084 TASHKENT, USBEKISTAN
Webauftritt	https://www.ahk.de/usbekistan
Telefon	+998 97 102 30 50

Deutsche Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Adresse	Sharaf Rashidov Ko'chasi 15, Taschkent 100017
Webauftritt	https://taschkent.diplo.de/uz-de/botschaft
Telefon	+998 78 120 84 40

Gesundheitsministerium der Republik Usbekistan

Adresse	Stadt Taschkent, 100011, Bezirk Shaykhantour, Navoiy Street, 12
Webauftritt	http://www.minzdrav.uz
Telefon	+998 (71) 239-47-95

Association of Cardiologists of Uzbekistan

Adresse	4th Asia S, Mirzo Ulugbek TASHKENT, USBEKISTAN
Webauftritt	https://uzcardio.uz/
Telefon	+998 71 237 38 44

Medical Association of Uzbekistan

Adresse	Mirzo Ulugbek PARKENT St. 51, Taschkent 100007
Webauftritt	http://www.avuz.uz/
Telefon	+998 71 267 3235

WHO Office Uzbekistan

Adresse	M. Tarobiy Str.16, Tashkent 100100
Webauftritt	https://www.euro.who.int/en/countries/uzbekistan
Telefon	+998 71 281 51 72

5 Literaturverzeichnis

A

Auswärtiges Amt: Steckbrief Usbekistan

online verfügbar: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/usbekistan-node>

(zuletzt abgerufen: 29.09.2020)

B

Bloomberg.com: Uzbekistan Emerges From Isolation with \$1 Billion Bond Sale

online verfügbar: <https://www.bloomberg.com/news/articles/2019-02-13/uzbekistan-emerges-from-isolation-with-1-billion-euro-bond-sale>

(zuletzt abgerufen: 29.09.2020)

C

CIA.gov: The World Factbook: Usbekistan

online verfügbar: <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/uz.html>

(zuletzt abgerufen: 29.09.2020)

Cratia: Uzbekistan Health Care Market

online verfügbar: <https://cratia.ua/en/registration-medical-products-countries-former-soviet-union-cis-and-middle-asia/uzbekistan.html>

(zuletzt abgerufen: 24.10.2020)

D

Deutscher Bundestag: Wissenschaftliche Dienste: Politische und soziale Situation in Usbekistan

online verfügbar: <https://www.bundestag.de/resource/blob/406992/8abc72b53a0ed60737175127ec7e12de/WD-2-159-06-pdf-data.pdf>

(zuletzt abgerufen: 30.09.2020)

Deloitte: Doing Business in Uzbekistan Report

online verfügbar: https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/uz/Documents/tax/Doing%20business%20in%20UZ_2016.pdf

(zuletzt abgerufen: 24.10.2020)

G

GTAI; Germany Trade & Invest (2020); Wirtschaftsdaten Kompakt: Usbekistan

online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsdaten-kompakt/usbekistan/wirtschaftsdaten-kompakt-usbekistan-156824>

(zuletzt abgerufen: 28.09.2020)

GTAI: Germany Trade & Invest (2020): Marktöffnung in Zentralasien

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/meta/veranstaltungen/webinare/aufzeichnungen/usbekistan-marktoeffnung-in-zentralasien-projekte-und-chancen-durch-liberalisierung-in-usbekistan-mai-2020--242608.pdf>

(zuletzt abgerufen: 28.09.2020)

GTAI: Germany Trade & Invest (2020): Wirtschaftsausblick Usbekistan

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/wirtschaftsumfeld/wirtschaftsausblick/usbekistan/usbekistan-hat-gute-aussichten-auf-ein-kraeftiges-wachstum-256016>

(zuletzt abgerufen: 30.09.2020)

GTAI: Germany Trade & Invest (2020): Branchenbericht Gesundheitswesen Usbekistan

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/usbekistan/usbeken-bekommen-eine-krankenversicherung-22928>

(zuletzt abgerufen: 11.10.2020)

GTAI: Germany Trade & Invest (2020): Covid-19 Auswirkungen in Usbekistan

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/usbekistan/usbekistan-investiert-viel-in-den-kampf-gegen-das-coronavirus--234896>

(zuletzt abgerufen: 15.10.2020)

GTAI: Germany Trade & Invest (2020): Branchenbericht

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/usbekistan/gesundheitswirtschaft-wird-fuer-auslaendische-firmen-attraktiv-257790>

(zuletzt abgerufen: 15.10.2020)

GTAI: Germany Trade & Invest (2018): Branchenbericht

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/usbekistan/gesundheitsreform-in-usbekistan-befluegelt-investitionen-15408>

(zuletzt abgerufen: 08.10.2020)

GTAI: Germany Trade & Invest (2019): Zoll und Einfuhr kompakt Usbekistan

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/zoll/zoll-und-einfuhr-kompakt/usbekistan/zoll-und-einfuhr-kompakt-usbekistan-2019-168114>

(zuletzt abgerufen: 24.10.2020)

GTAI: Germany Trade & Invest (2020): Marktzugang für Arzneimittel in Usbekistan

Online verfügbar: <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/zoll/zollbericht/usbekistan/der-marktzugang-fuer-arzneimittel-in-usbekistan-264538>

(zuletzt abgerufen: 28.10.2020)

H

Healthdata.org: Usbekistan Statistiken

Online verfügbar: <http://www.healthdata.org/uzbekistan>

(zuletzt abgerufen: 14.10.2020)

I

Iphex-India, Uzbekistan Healthcare Report

Online verfügbar: https://iphex-india.com/events/bsm_in_armenia_belarus_russia_expo_cum_bsm_in_uzbekistan_2019/uploads/Uzbek_Report.pdf

(zuletzt abgerufen: 26.11.2020)

L

Länder-Informationen-Portal (LIPortal); Usbekistan;
online verfügbar: <https://www.liportal.de/usbekistan/>
(zuletzt abgerufen: 29.09.2020)

Lexas: Usbekistan Grundlegende Informationen
online verfügbar: <https://www.lexas.de/asien/usbekistan/index.aspx>
(zuletzt abgerufen: 11.10.2020)

M

MedTech Media Europe: Gesundheitsreform in Usbekistan
online verfügbar: <https://medtechmediaeurope.com/News/Archiv/5671/Gesundheitsreform-in-Usbekistan-Staat-foerdert-Import-von-Medizintechnik>
(zuletzt abgerufen: 13.10.2020)

S

Statista: Usbekistan Bruttoinlandsprodukt von 2014 bis 2021
online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/327440/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-usbekistan/>
(zuletzt abgerufen: 04.10.2020)

Statista: Usbekistan Inflationsrate von 2014 bis 2021
online verfügbar: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/327465/umfrage/inflationsrate-in-usbekistan/>
(zuletzt abgerufen: 04.10.2020)

U

Upharma: Pharmaceutical Country Report (2019)
online verfügbar: <https://www.upharma-c.com/en/news/213-uzbekistan-pharmaceutical-country-report-9m-2019>
(zuletzt abgerufen: 08.10.2020)

W

WKO: Außenwirtschaftscenter Almaty: Usbekistan
online verfügbar: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/ac-almaty-betreut-usbekistan.html>
(zuletzt abgerufen: 02.10.2020)

WHO: European Observatory: Uzbekistan Health System Review
online verfügbar: <https://apps.who.int/iris/handle/10665/151960>
(zuletzt abgerufen: 07.10.2020)

Weltbank: Finanzierung des Gesundheitswesens in Usbekistan
online verfügbar: <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2020/04/24/uzbekistan-to-receive-world-bank-emergency-financing-to-combat-covid-19>

(zuletzt abgerufen: 14.10.2020)

Weltbank: Ease of Doing Business Index 2020

online verfügbar: <http://documents1.worldbank.org/curated/en/688761571934946384/pdf/Doing-Business-2020-Comparing-Business-Regulation-in-190-Economies.pdf>

(zuletzt abgerufen: 30.09.2020)

